



Deutschland.

Berlin, 23. Mai. (Bericht eines.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichsanzeigers...

Mech, 23. Mai. Der Kaiser wohnte heute früh auf dem Erzerzerplatz...

Düsseldorf, 23. Mai. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung des diesjährigen internationalen Kongresses...

Moskau, 23. Mai. Prinz Albrecht von Sachsen-Altenburg ist gestern Abend auf seiner Besichtigung...

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Das Sportblatt 'Velo' berichtet, die im Austrage einer Anzahl französischer Nachbesitzer...

Paris, 23. Mai. Der 'Gaulois' meldet, die nationalpolitischen und konfessionellen Deputierten...

Norwegen.

Christiania, 23. Mai. König Oscar hat den ehemaligen norwegischen Konsulpräsidenten Professor Sagerup...

Niederlande.

Haag, 23. Mai. Das auswärtige verbreitete Gerücht von einer bevorstehenden Reise der Königin...

Rotterdam, 23. Mai. Das deutsche Kanonenboot 'Panther' ist auf der Fahrt nach Düsseldorf...

Russland.

Petersburg, 23. Mai. Präsident Loubet beschäftigt gestern Nachmittag das Winterpalais und empfing darauf im Wappensaal...

Petersburg, 23. Mai. Der Senator, Geheimrath Rath Swerin wurde zum Chef der Oberprokuratoren ernannt...

Großbritannien.

Kingston, 23. Mai. Das deutsche Geschwader ist heute früh unter dem Befehl Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von hier wieder in See gegangen.

Spanien.

Madrid, 22. Mai. Im Thronsaal des königlichen Palastes fand heute großer Empfang statt. Die Senatoren, Deputierten, hohen Würdenträger...

Alien.

Sinala, 23. Mai. Der Finanzminister Finlay brachte im Gesetzgebenden Rath eine Vorlage ein gemäß Artikel 4 der Brüsseler Zuckerkonvention...

Amerika.

Washington, 23. Mai. Im Repräsentantenhaus brachte Verholt eine Vorlage ein betreffend Errichtung eines Reiterdenkmals des Generals v. Steuben...

Santiago (Chile), 22. Mai. Eine neue Konferenz zur Bekämpfung der Rüstungen ist heute zwischen dem Präsidenten, dem Minister der Auswärtigen...

Gerichtssaal.

f. Bromberg, 24. Mai. Strafkammer. In der gestrigen Sitzung wurden nur Strafsachen in der Berufungsinstanz verhandelt. Der Arbeiter Emil Brod...

f. Bromberg, 24. Mai. Strafkammer. In der gestrigen Sitzung wurden nur Strafsachen in der Berufungsinstanz verhandelt. Der Arbeiter Emil Brod...

f. Bromberg, 24. Mai. Strafkammer. In der gestrigen Sitzung wurden nur Strafsachen in der Berufungsinstanz verhandelt. Der Arbeiter Emil Brod...

f. Bromberg, 24. Mai. Strafkammer. In der gestrigen Sitzung wurden nur Strafsachen in der Berufungsinstanz verhandelt. Der Arbeiter Emil Brod...

f. Bromberg, 24. Mai. Strafkammer. In der gestrigen Sitzung wurden nur Strafsachen in der Berufungsinstanz verhandelt. Der Arbeiter Emil Brod...

als Geschäftszusatz, zumal es sich später oft herausgestellt habe, daß er von seinen russischen Lieferanten viel weniger Holz erhalten habe...

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Mai.

f. Eine nächtliche Straßenszene. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurden die Bewohner der Danzigerstraße durch lautes Lärmen und Schreien aus dem Schlafe geschreckt...

f. Frühbetrieb der Straßenbahn. Zum Besuch der Schienen bis zur Blumenstraße können morgen die Straßenbahnwagen schon von 5 1/4 Uhr ab benutzt werden...

W. In polizeilichen Gewahrsam genommen wurden gestern 3 Personen wegen Obdachlosigkeit und 1 Person wegen Bettelns.

W. Straßensperre. Wegen Umpflasterung sind für die Dauer dieser Arbeit folgende Straßen gesperrt: Die Gronerstraße...

W. Landwirtschaftlicher Kursus. In der Zeit vom 2. Oktober bis 5. November d. J. wird bei der landwirtschaftlichen Schule in Liegnitz wieder ein Kursus zur Ausbildung von Volksschullehrern in der Ertheilung des Unterrichts...

f. Die Verwaltung des neu eingerichteten Distriktsamts Wierguchin, Kreis Bromberg, ist dem Regierungsekretär Lachmann-Posen übertragen worden.

Zur Bromberger Gewerbe- und Sanitäts-Ausstellung - vergl. den Artikel an anderer Stelle - schreibt man uns noch: Das Interesse für die Ausstellung zeigt sich immer mehr...

f. Stadtverordnetenversammlung. Am nächsten Freitag findet eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Der Magistrat giebt Kenntniss von einem Schreiben des Regierungspräsidenten...

Zur Latzenausstellung, die in den Tagen vom 29. Mai bis 1. Juni bei Wicher stattfindet, sind u. a. kostbare Exemplare der Angorakater, 'Mündener Himsel', welche in London den großen Ehrenpreis errang...

f. Die Mittheilungen über die Marienburger Festlichkeiten widerprechen einander beständig. Jetzt wird wieder berichtet, daß mit der Einweihung der Schloßkirche am 5. Juni das Johanniterfest in vollem Umfange stattfindet...

f. Vom Wochenmarkt. Der Wochenmarktbericht ist heute auf allen Blättern ein recht mäßiger gewesen. Auf dem Neuen Markte war nur Anfuhr von Kartoffeln...

linge, Hündern wurden billig angeboten; Fleischmarkt: Die Fleischpreise waren allgemein getiegen. Schweinefleisch kostete 70 und 80 Pf. das Pfund...

i. Gonjawa, 23. Mai. (Kinde smord.) Am Mittwoch gebar das 19jährige Scharwerkmädchen B. aus Komrakomo ein Kind, erdroßelte es und warf es in eine Sumpfsgrube...

Uff, 22. Mai. (Städtisches.) Zu der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde von beiden städtischen Körperschaften der Brauereibesitzer Renkowitz als Kreisdeputierter und der Bürgermeister Freitag zum Stellvertreter gewählt...

Pr. Stargard, 22. Mai. (Attenta.) Auf den von Berlin nach Gützkow kommenden Tageszug wurde dieser Tage vor Pr. Stargard ein Schuß abgegeben. Die anscheinend aus einem Lejching stammende Kugel durchschlug das am Gange gelegene Fenster eines Wagens zweiter Klasse...

Bunte Chronik.

- Die belgische Bürgergarde im Manöver. Seitdem die Brüsseler Bürgergarde anlässlich der letzten Unruhen in Thätigkeit getreten ist, läßt sie der dabei erworbene Kriegsrühm nicht mehr ruhen...

- 'Weshalb nah werden?' Mit diesem Namen bezeichnet sich in New-York eine mit 20 000 000 Mark kapitalisirte Regenkleidfabrik, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat...

- 'Weshalb nah werden?' Mit diesem Namen bezeichnet sich in New-York eine mit 20 000 000 Mark kapitalisirte Regenkleidfabrik, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat...

Witterungsbericht zu Bromberg.

Witterungsstation: Kornmarktstraße. Tagesfalter für Sonntag, den 25. Mai. Sonnenaufgang 3 Uhr 31 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 59 Minuten...

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Temperatur in Grad Celsius, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, etc. Includes data for May 23rd and 24th.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Mai.

Personalien. Der bisherige Schudien...

Glynum-Theater. Heute Sonabend geht als erste volkstümliche Vorstellung in dieser Saison...

Thorn, 23. Mai. (Zum Fall Gust.) Vom Kriegs- und Oberkriegsgericht war der...

Die Friedensaktion.

London, 24. Mai. Der „Standard“ meldet: Der gestrige Ministerrat dauerte 2 Stunden...

London, 24. Mai. Der „Standard“ meldet: Keine der Forderungen der Buren bildet mehr ein Hindernis...

London, 24. Mai. Der Korrespondent des „Standard“ meldet von gestern aus Pretoria...

London, 24. Mai. Der „Daily News“ zufolge sind in der Friedenssache folgende Punkte festgelegt...

werden, die Kapitalien, die zum Aufbau der Farmen...

London, 24. Mai. „Daily-Telegraph“ hört, Balfour werde Montag im Parlament noch keine bestimmte Erklärung abgeben können.

Beste Drahtnachrichten.

Bukarest, 24. Mai. Bei der gestern erfolgten Feier der Nagelung und Verleihung neuer Fahnen...

Osabrück, 24. Mai. Die Ems überschwebt weite Landstrecken.

Berlin, 24. Mai. Die Morgenblätter melden: Der Zentralverband deutscher Industrieller richtete an den Reichstag eine Eingabe...

Petersburg, 24. Mai. Der „Montcalm“ mit Drouot an Bord ging nachmittags 4 Uhr nach Kronstadt in See.

Petersburg, 24. Mai. Während des Festmahls an Bord des „Montcalm“ brachte Präsident Loubet folgenden Trinkspruch aus: „Sire, durch Ihren Besuch an Bord des „Montcalm“ mit der Kaiserin haben Sie der französischen Marine eine Ehre erwiesen...

London, 24. Mai. Kriegsminister Brodrick hielt gestern Abend eine Rede, in welcher er ausführte, es würde über sein Pflichten hinausgehen, wenn er auf den jetzt vor sich gehenden Austausch von Mitteilungen näher eingehen wollte...

London, 24. Mai. Kriegsminister Brodrick hielt gestern Abend eine Rede, in welcher er ausführte, es würde über sein Pflichten hinausgehen, wenn er auf den jetzt vor sich gehenden Austausch von Mitteilungen näher eingehen wollte...

Regierung sei so entschlossen wie jemals und werde die Befreiung der Schwierigkeiten sich erkauen mit Aufopferung aller Kräfte...

Mainz, 24. Mai. Heute früh fuhr bei dem Binger Thor ein mit Packtieren schwer beladener Wagen, dessen Bremsvorrichtung versagte...

Rom, 24. Mai. Gestern Nachmittag fand in den Gärten des Quirinals ein glänzendes Gartenfest zu Ehren des Duirinal von Perfetti statt.

Rom, 24. Mai. Der päpstliche Nuntius im Haag Farnasi ist heute früh gestorben.

Victoria (Britisch-Colubien), 24. Mai. In einem Kohlenbergwerk im Bezirk Portenay fand eine Explosion statt. 170 Personen wurden getötet und nur 30 konnten gerettet werden.

Leipzig, 24. Mai. Die von den Direktoren und Aufsichtsräten der vormaligen Leipziger Wollkammerei gegen das Urteil vom 14. Dezember v. J. eingelegte Revision ist von allen Verurteilten zurückgezogen worden.

Madrid, 24. Mai. Wie der „Heraldo“ aus Lissabon meldet, wurde in Oeiras während einer Prozession der Bischof von Coimbra, als er einen von der Prozession zu nehmenden Weg abändern wollte, von der Volksmenge mit Steinen besorfen und gezwungen, sich unter dem Schutze einer Abteilung Kavallerie in eine Kirche zu flüchten.

Washington, 24. Mai. Im Repräsentantenhaus brachte Stephens (Texas) eine Resolution ein, in welcher erklärt wird, Amerika könne von keiner auswärtigen Nation eine Statue annehmen oder auf einem öffentlichen Platz errichten, welche einen König, Kaiser, Fürsten oder sonstigen Machthaber darstellt...

Köln, 24. Mai. Der Erzbischof Simar ist in vergangener Nacht gestorben.

Berlin, 24. Mai. Die neuesten Nachrichten hören von unterrichteter Seite, daß von der Absicht des Abgeordneten Dasser mann, ein neues Reichstagsmandat nicht mehr anzunehmen, in Jena nichts bekannt ist.

Briefkasten.

Alter Abont. Mit der Erde dreht sich zugleich ihre ganze Lufthülle und alles, was darin ist.

Wassersstände.

Table with columns: Pegel, Wasserhöhe, Tag, Meter, etc. Lists water levels for various locations like Weichsel, Zarnow, etc.

Schiffverkehr vom 23. bis 24. Mai, mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Waaren, Ladung, Von nach. Lists shipping schedules and cargo.

Table with columns: Von, Jahr, Spekteur, Holzgigenhümer, etc. Lists names and details.

Berlin, 24. Mai. Städtischer Schlachthofmarkt.

Table with columns: Nr., Schlachttier, Alter, etc. Lists market data for livestock.

Das Auktionsgeschäft wickelte sich ruhig ab und wurde ziemlich ausverkauft.

Bei den Schafen war das Geschäft ruhig und blieb überhand. Der Schweinemarkt gestaltete sich allmählich und wurde geräumt.

Börsendepeschen.

Table with columns: Kurs vom, Kurs von, etc. Lists stock market prices for various items.

Berlin, 24. Mai. (Produktenmarkt), angef. 8 Uhr 15 Min.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, etc. Lists grain market prices.

Danzig, 24. Mai, angekommen 1 Uhr 35 Min.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, etc. Lists grain market prices for Danzig.

Magdeburg, 24. Mai, angekommen 1 Uhr 15 Min.

Table with columns: Kornzuder, etc. Lists market prices for Magdeburg.

Advertisement for 'Forderungen' (Claims) with details about a business deal.

Advertisement for 'Der Konkursverwalter' (Bankruptcy Administrator) Albert Jahnke.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding a business matter.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding a business matter.

Advertisement for 'Unter voller Garantie' (Under full guarantee) for bicycles.

Advertisement for 'Geldmarkt' (Money market) with financial details.

Advertisement for 'Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft' (Swiss Accident Insurance Company).

Advertisement for 'Für Rentiers!' (For Rentiers!) regarding insurance or services.

Advertisement for 'Hausgrundstück' (Household property) for sale.

Advertisement for 'Gelegenheitskauf' (Opportunistic purchase) for a bicycle.

Advertisement for 'Radfahrer!' (Cyclist!) regarding bicycle services.

Advertisement for 'Konzert-Violine' (Concert violin) for sale.

Advertisement for 'Verfekte Arbeiterin' (Employed worker) for a job.

Advertisement for 'Stütze' (Support) for a business or service.

Advertisement for 'Wohnungs-Anzeigen' (Housing advertisements) for various properties.

Advertisement for '1 Laden mit Wohnung' (1 shop with apartment) for rent.

Advertisement for '1 Laden mit Wohnung' (1 shop with apartment) for rent.

Advertisement for '1 Laden mit Wohnung' (1 shop with apartment) for rent.



Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Mai.

W. Zur Gewerbeausstellung. In der letzten Sitzung des Komitees für die Gewerbeausstellung ist nun definitiv die Ausdehnung derselben bis zum 23. Juni beschlossen worden.

f. Geschäftsjubiläum. Herr Kaufmann Julius Lewin hier feiert am morgenden 25. Mai sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum.

f. Auszüge. Der Verein der Lokomotivführer unternimmt morgen einen Frühausflug nach der Blumenleuchte und nachmittags wird der Handwerker-Sängerbund einen Ausflug dorthin machen.

F. Crone a. B., 23. Mai. (Verschiedenes.) Am vergangenen Sonntag machte Gutsbesitzer Moncynski aus Klein-Ponsk die unliebsame Entdeckung, daß ihm 200 Mark aus der von ihm verwalteten Kasse der Brennereigenenschaft zu Wierzbucin gestohlen worden.

W. Jordan, 23. Mai. (Einweihung des Schützenhauses.) Am 8. Juni d. J. wird die Einweihung des neubauten Schützenhauses und der drei Schießstände durch ein Schützenfest vollzogen werden.

s. Rasel, 23. Mai. (Wasserbau-Inspektion Schützengilde.) Die Anlage eines Hafens für die hiesige Wasserbauinspektion wird sich nunmehr verwirklichen.

f. Das Schiedsgericht für Arbeitervermittlung des Reg. Bez. Bromberg hielt gestern hier selbst eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Regierungsassessor Dr. von Gottschall als Vorsitzender.

P. Bonarowitz, 23. Mai. (Vieh- und Pferde-Prämierung. Schützenfest.) Die diesjährige, von der Landwirtschaftskammer in Posen im Rahmen des hiesigen landwirtschaftlichen Kreisvereins veranstaltete Vieh- und Pferde-Prämierung fand hier am 22. d. Mts. Vormittags statt.

W. Bestveränderung. Ihre Grundstücke Fröhnerstraße 4 und 5 haben die Herren Blumenthal jun. und Knitter für 95 000 Mark an den Mittelschullehrer Herrn Banneck verkauft.

Brämien zu je 30 und 7 zu je 20 Mark. Von den Pferden waren 142 Stück zur Schau gestellt worden, darunter 61 Stuten mit 55 Stuten ohne Fohlen, 26 Füllen.

s. Inowrazlaw, 23. Mai. (Unglücksfall.) Der Stadtverordnete Sanitätsrath Dr. Ratowski machte vorgestern einen Krankenbesuch über Land und wurde auf der Heimfahrt von einem Schlaganfall betroffen.

Sport und Jagd.

Für die Ausstellung von Hunden aller Rassen zu Straßand am 28. und 29. Juni zeigt sich in thynologischen Kreisen lebhaftes Interesse. An 100 werthvolle Ehrenpreise sind bereits gestiftet, darunter viele vom Auslande, aus Amerika, Belgien, Holland, Schweden und England.

Gerichtssaal.

II. Thron, 23. Mai. Vom Kriegsgericht der 35. Division wurde vor einigen Wochen der Hauptmann und Kompagnieführer Lübbert vom 176. Infanterieregiment wegen Mißhandlung eines Untergebener zu 8 Tagen Stubenarrest verurtheilt.

tz. Biffel, 23. Mai. (Schützenfest.) Beim diesjährigen Ringhähnchen erlangte die Königswürde Aderbürger Kaufmann hier selbst, erster Ritter wurde Aderbürger Stenzel, zweiter Ritter Uhrmacher Billert.

P. Bonarowitz, 23. Mai. (Vieh- und Pferde-Prämierung. Schützenfest.) Die diesjährige, von der Landwirtschaftskammer in Posen im Rahmen des hiesigen landwirtschaftlichen Kreisvereins veranstaltete Vieh- und Pferde-Prämierung fand hier am 22. d. Mts. Vormittags statt.

bezog sich die Anklage wegen Ungehorsams gegen einen Befehl in Dienstsachen. Die vorschrittswidrige Behandlung beging Hauptmann Lübbert gegen den Unteroffizier Jybrowski.

Berlin, 23. Mai. Der Krach der Spielhagen-Banken wird am nächsten Montag vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I unter dem Prozeßrathrum Sanden und Genossen verhandelt werden und bei vielen tausenden kleiner und auch größerer Leute die schmerzlichen Erinnerungen wachrufen.

Handelsnachrichten. Bromberg, 24. Mai. Anst. Handelskammerbericht. Weizen 176 bis 181 Mark, abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, alter Winterweizen ohne Handel.

Table with market prices for various goods like flour, butter, and other commodities.

J. Bromberger Handelslehr-Institut von J. Madajewski. Lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist unt. Garantie.

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Toiletten. Wiener Mode mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“.

Am 30. und 31. Mai werde ich in Bromberg, Hotel zum Adler anwesend sein, um künstliche Augen direkt nach d. Natur für Patienten zu fertigen.

Großer Laden, beste Geschäftslage nebst Wohnung. Friedrichstr. 62 ist der Laden mit kleiner Wohnung vom 1. Juli zu vermieten.

Herrschafliche Wohnung, 9 Zimmer nebst Veranda, Balkon und Garten, sowie vollständigem Zubehör.

2. Etage, 6 Zimmer, Kabinett, Küche, Badezimmer und alle Nebenräume, elegante Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten.

72 Fahrräder! zum Ausverkauf. Preise fabelhaft billig, jedoch nur gegen Cash.

Pianoforte-Fabrik L. Hornmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion.

Wohnungs-Anzeigen. Eine Wohnung gesucht im Mittelpunkt der Stadt gelegen, bestehend aus 5-6 Zimmern nebst Zubehör.

Die Marke VORWERK garantiert das Beste. Ich wünsche nur die Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders VORWERK oder die bekannte Fächermarke tragen.

Herrschafliche Wohnung, 8 Zimmer u. Zubehör, v. sofort zu vermieten. Dabelst auch Pferdebestall z. haben.

Große leer. Parterrezimmer zu vermieten Fröhnerstr. 13. Burgstraße Nr. 24 1 Speicherfeller als Lager-raum zu vermieten.









Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

**Aus Stadt und Land.**

Bromberg, 21. Mai.

**1. Schutz der städtischen Schmuckpläke!** Wie man uns mitteilt, werden unsere städtischen Schmuckpläke, die gegenwärtig mit ihrer Blumenpracht jedes Auge erfreuen, nur zu häufig von unnützen Händen beschädigt und sogar zerstört. So sind in der Nacht zum 2. Pfingstfesttage von dem Schmuckplatz an der Christuskirche eine Azalie und 15 Rosenstämme gestohlen worden. Es ist bisher nicht gelungen, den Dieb ausfindig zu machen und es ist fraglich, ob das überhaupt gelingt. Zur Erhaltung der öffentlichen Schmuckpläke bringt die Stadt nicht geringe Opfer, und dafür bieten sie auch wirklich etwas Schönes. Sie stehen unter dem Schutz des Publikums und jeder einzelne hat das Recht und die Pflicht, zum Schutz der Anlagen das Seine beizutragen. Wenn das geschähe, könnte viel Unfug und Schaden verhindert werden. Die Polizei kann nicht überall sein.

**N. Znin, 22. Mai. (Prämierung.)** Heute wurde die diesjährige Pferde- und Viehprämierung hiesigen Kreises vorgenommen. An Rindvieh waren etwa 60 Stück aufgestellt, und erhielt für eine hochtragende Ferkel der Anfielber Jakob Heugel aus Kornthal einen ersten Preis. Einen solchen erhielt auch der Grundbesitzer Knoblauch aus Rottschütz für eine Kuh. Ferner hatten auch der Gutsbesitzer Emil Zuz aus Walschewin, der Reitgutsbesitzer Johannes Göhnes aus Kornthal und der Anfielber Engelke aus Friedrichshöhe schöne Tiere ausgestellt, welche auch Prämien erhielten. Pferde waren noch mehr als Rinder an Ort und Stelle und hatte die Kommission eine recht schwierige Wahl. Die meisten Besitzer, die Mutterkühen ausgestellt hatten, erhielten Freidachschirme. Etwa zehn erhielten auch Geldprämien. Der erste Preis wurde einer Stute des Anfielbers Wilhelm Bromm aus Kornthal zuerkannt; einen zweiten Preis erhielt der Anfielber Heide aus Ziemierzin. Einen sehr edlen Hengst ließ Herr Lehmann aus Lawrenzhof vorführen. — Das Pfingstfest fand in diesem Jahre das erste mal in neuerbaute Heim der Schützengilde statt. Die Königswürde errang wiederum der Restaurateur Johann Bukowski, erster Ritter wurde Baunternnehmer Karl Weidner jun. und zweiter Ritter Fleischermeister Ludwig Schneider. — Der Profit Konstantin Richards, welcher das Pfarramt in Wozorzshatz seit 15 Jahren verwaltete, ist ganz plötzlich nach Czyszowa, Kreis Wargomisch, verjagt worden.

**Znin, 22. Mai. (Die katholische Gemeinde Ottenlund)** im Kreise Znin beabsichtigt den Wiederaufbau der seit vielen Jahren zum Gottesdienst nicht mehr benutzten verfallenen Kirche. Zu den Baukosten, die auf 12 928 Mark ermittelt sind, ist von der bischöflichen Behörde zu Gnesen ein Zuschuß zugesichert. Zwei Drittel der Kosten soll nach Ansicht der Gemeinde der Besitzer des in Ottenlund gelegenen Ritterguts als Patron zu tragen verpflichtet sein. Letzterer bestritt, Patron zu sein, wie er zugleich das Bedürfnis zum Wiederaufbau der Kirche in Abrede stellt. Diese Einwände veranlaßte das bischöfliche Konsistorium zu Gnesen, namens des Kirchenvorstandes zu Ottenlund die Regierung zu Bromberg um Erlaß einer Entscheidung in dieser strittigen Bauangelegenheit zu ersuchen. Hierauf erklärte die Regierung, daß sie gesetzlich nicht in der Lage sei, die gewünschte Entscheidung zu treffen, da die Parochie mit Rücksicht darauf, daß in ihr seit ungefähr 70 Jahren kein Gottesdienst abgehalten worden sei, nach § 1 b des Gesetzes vom 13. Mai 1883 als erledigt

angesehen werden müsse. Infolge einer gegen diesen Entscheid beim Ministerium eingeleiteten Beschwerde erhielt sodann die Regierung zu Bromberg am 29. April 1901 eine Entscheidung des Inhalts, daß ein Bedürfnis zum Wiederaufbau der Kirche nicht anerkannt werden könne und daß es deshalb überflüssig sei, in der Patronatsfrage eine Entscheidung zu treffen. Gegen diese Auskunft erhob das Konsistorium beim Ministerium Widerspruch, indem es darauf hinwies, daß die Entscheidung über die Notwendigkeit des Wiederaufbaus der Kirche für die Parochie Ottenlund nicht ausschließlich der Zivilbehörde, sondern in erster Linie der geistlichen Oberbehörde gebühre; die weltliche Behörde habe nur in materieller Hinsicht darüber zu entscheiden. Ungeachtet dieses Einwandes bestätigte das Ministerium den Entscheid der Regierung zu Bromberg. Das Konsistorium zu Gnesen wandte sich darauf an das Abgeordnetenhaus. In dessen Kommission gab der Regierungsvertreter folgende Erklärung ab: In Ottenlund ist nach den Feststellungen der Regierung zu Bromberg seit mehr als 70 Jahren, nach der eigenen Angabe der Petition seit 64 Jahren tatsächlich kein Gottesdienst abgehalten worden. Die Voraussetzung für das Erlöschen der Parochie ist also durchaus gegeben und die Erlöschung kann jederzeit ausgesprochen werden, denn eine Parochie ist als erledigt anzusehen, wenn binnen 10 Jahren gar kein Gottesdienst dort stattgefunden hat. Dazu kommt, daß die überaus geringe Seelenzahl der Parochie in beständigem Rückgang begriffen ist; im Jahre 1866 schon betrug sie nur 718, und als damals die Frage des Neubaus der Kirche erörtert wurde, sprach der Erzbischof sich selbst in Uebereinstimmung mit seinem Konsistorium dahin aus, daß die Vereinigung der Parochie mit Rogowko vortheilhafter sei, als die separate Existenz beider. Im Jahre 1900 waren nur noch 651 Seelen vorhanden, heute sind es gar nur noch 600. Die Parochianen sind nur in ganz geringem Maße leistungsfähig; es sind unter ihnen nur 5 bäuerliche kleine Wirthe; die übrigen sind Tagelöhner. Die jetzige kirchliche Versorgung der Ottenlunder ist einmündig, denn die sämtlichen Ortschaften (bis auf Friedrichshöhe) liegen in nächster Nähe von Rogowko. Die Regierung hat aus allen diesen Gründen die Bedürfnisfrage verneint. Aus der Kommission wurde darauf hingewiesen, daß die Ansicht der Kirchenbehörde von 1866 ihre Begründung gefunden habe in dem Mangel an Geislichen und in der Unzulänglichkeit des Pfarreinkommens. Verhältnisse, die sich inzwischen geändert hätten. Der Klerus in Polen sei zahlreicher geworden, und durch das Pfarrdotationsgesetz könne die mangelhafte Pfarrdotations eine Ergänzung durch Staatsbeihilfe finden. Die Kommission beschloß, die Eingabe der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

**Argentan, 22. Mai. (Wirksamkeit deutscher Vereine.)** Witterung. Unfälle. Die Mitgliederzahl der im Oktober v. J. gegründeten deutschen Spar- und Darlehnskasse ist in 5 Monaten von 18 auf 82 gestiegen. Die Kasse genährt gegen Bürgschaft oder Hinterlegung von Werthpapieren Darlehen zu 5 Prozent und verzinst Spareinlagen mit 4 Prozent. Genosse kann jeder Kreiseingetragene werden. Als eine besonders für die kleinen Landwirthe dankenswerthe Einrichtung hat sich auch die vor Jahresfrist gegründete deutsche Ein- und Verkaufsgenossenschaft erwiesen. Sie gewährt den kleinen Landwirthen gegen ein sehr mäßiges Aufgeld die Vorzüge des Großbetriebes sowohl beim Verkauf ihrer Erzeugnisse als auch beim Einkauf von Futtermitteln, künstlichem Dünger, Kohlen u. s. w. Mitgliederzahl und Umsatz sind ganz bedeutend gestiegen. — Die Winterung

**Moderne Freibenter.**

Roman von Reinhold Drimann. (6. Fortsetzung.) Bruno Meinardi sah sie noch immer an, und in seinen träumerischen Augen war jetzt ein ganz eigenes Feuer. „Nein, Sie gleichen ihr nicht“, bestätigte er langsam, und nach einem kleinen Zögern fügte er beinahe flüsternd hinzu: „Denn Sie sind tausend mal bezagelter, als das herrlichste Geschöpf einer Künstlerphantasie.“

„Sie flammte es über Herthas Gesicht. Wenn irgend ein anderer aus ihrem Umgangskreis gewagt hätte, nach einer Bekanntschaft von wenigen Viertelstunden so zu ihr zu sprechen, hätte sie ihm das Ungehörige solcher Redeweise gewiß auf sehr unabweisliche Weise zum Bewusstsein gebracht. Diesen Manne gegenüber aber kam ihr kein Gedanke an ihre beleidigte Frauenwürde. Sie fühlte nur eine fast unerträgliche Beklemmung, und nicht höflich-doll strahlend, sondern wie eine demüthigte Witte um Schonung klang es, da sie ihn aufforderte, ihr ein wenig von der Entstehungsgeschichte seines Werkes und von den Ideen zu erzählen, die er darin zum Ausdruck habe bringen wollen.“

Nach Standen sie in lebhaftem Gespräch vor der Marmorgruppe, als nach Beendigung des Klavier-Vortrages ein großer Theil der Gesellschaft in den Salon zurückkehrte. Gertha wurde durch ihre Hausfrauenpflichten genöthigt, sich wieder anderen Gästen zu widmen, und Dr. Maximilian Geißler nahm Bruno Meinardi in Beschlag. Es war merkwürdig, mit welcher dreifachen Sicherheit sich dieser Doktor hier bewegte. Er schien alle Welt zu kennen und mit aller Welt auf ziemlich vertrautem Fuße zu stehen. Fortwährend war er auf der Wanderung von einer Gruppe zur anderen. Mit seiner lauten volltönenden Stimme machte er sich ungenirt in die Unterhaltung oder störte sie durch einen seiner oft recht gewagten Witze, ohne daß ihm diese Aufdringlichkeit ietwam jemals verübelt worden wäre.

„Nun, wie gefällts Ihnen denn, mein Vieber?“ fragte er, ohne den Ton allzufehr zu dämpfen, den jungen Bildhauer. „Ein recht angenehmes Haus, nicht wahr?“

„Eine entzückende Hausfrau wenigstens. Ueber das andere habe ich noch keine Meinung. — Aber sagen Sie mir doch, Doktor, wer ist jener Herr mit dem mächtigen Kopfe und dem unveränderlichen Lächeln? Er macht den Eindruck einer bedeutenden

Persönlichkeit, und es scheint, daß man ihm mit ganz besonderem Respekt begegnet.“

„Der? Das ist Julius Löwengard, der Schwiegervater des Hausherrn.“

„Ah! Vermuthlich ein sehr reicher Mann.“

„Man hält ihn dafür und es ist möglich, daß man sich nicht täuscht, obgleich bei Leuten seines Schlages eine Vermögensschätzung immer ihr Bedenkliches hat.“

„Was für ein Geschäft ist es denn, das er betreibt?“

„Mit zwei oder drei Worten läßt sich das nicht sagen. Man könnte ihn einfach einen Speculanten nennen, wenn er nicht zeitweilig Wiederfabrikbesitzer, geschäftskundiger Direktor einer Werdbefahrungsgesellschaft, Organistator eines neuen Seebades und wer weiß was sonst noch wäre. Jedenfalls hat er seine Hände immer gleichzeitig in einem Duzend verschiedener Unternehmungen.“

„Aho ein kaufmännisches Genie? Einer von den Männern, die über Nacht Millionen aus der Erde stampfen?“

„Der über Nacht aus Millionen zu Bettlern werden. Ja, einer von denen ist er allerdings.“

Julius Löwengard war ihnen inzwischen so nahe gekommen, als daß sie ihn noch länger hätten zum Gegenstand ihres Gesprächs machen können. Ein kleiner schwarzbärtiger Herr hatte ihn jedoch eben beim Rockärmel genommen.

„Hören Sie, Vieber, ist es wahr, daß Ihr Neffe mit dem Braunen Unquid gehobt hat, den Sie von dem Rittmeister v. Solleufer kauften?“

„Allerdings. Aber es war glücklicherweise nicht von Bedeutung. Er ist jetzt schon beinahe genesen.“

„Na, das hätte leicht schlimmer ablaufen können. Sie erinnern sich wohl, daß ichs Ihnen voraus sagte. Ich kenne das Teufelsvieh zu genau. Und Solleufer hat ja Ihnen kein Geheimniß daraus gemacht. Es war mir eigentlich unheimlich, wie Sie das Pferd trotzdem erwerben konnten.“

„Vielleicht verheiß ich zu wenig davon“, sagte Löwengard kühl, indem er sich gleichzeitig von dem kleinen Mann losmachte. In der nächsten Sekunde sah er sich dem Doktor Geißler gegenüber, der schon vorher unmittelbar neben ihm gestanden haben mußte. Er wollte mit kurzem Kopfnicken an ihm vorüber; aber der andere vertrat ihn in seiner ungenirten Weise geradezu den Weg.

„No, haben Sie den Artikel gelesen, Herr Löwengard? Ramos, nicht wahr?“

steht vorzüglich, Sommerung, Gras und Alee befruchtend, Laub- und Baumbäume sind noch sehr zurück. — Gestern wurde in der Wilhelmstraße durch heranziehende Musikanten ein Pferd ichen und brachte durch heftigen Zusammenstoß ein zweites Gespann zum Durchgehen. Während aber das erste Pferd den Wagen schon in der Stadt zerbrach, raste das zweite bis in das etwa eine Meile entfernte Dorf Klein-Morin und besorgte die Zertrümmerung des Wagens erst unterwegs. Verletzt wurde niemand.

**a. Mogilno, 22. Mai. (Städtisches Gastenkaufung.)** Gestern Nachmittag wurde eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung abgehalten. Zunächst beschäftigte sich das Kollegium wiederum mit dem Ankauf eines Grundstücks für das Feuerwehredepot. Bäckermeister Krause hat beim Magistrat eine Offerte eingereicht, in welcher er seinen in der Brombergerstraße gelegenen Bauplatz für 3300 Mark zu diesem Zwecke offerirt. Die Versammlung verlegte einen Beschluß wegen Ankaufs des Krause'schen Grundstücks und beschloß, die Frage wegen Pachtung der viererwähnten Parzelle dadurch offenzuhalten, daß zunächst eine Vermessung des Platzes vorgenommen werden soll, um festzustellen, ob er groß genug ist und die Zufahrt der Berechtigten zu dem See nicht verhindert wird. Ergiebt die Vermessung die gehörige Größe der Parzelle, dann soll sie für die Stadt auf 20 Jahre für höchstens 25 Mark jährlich gepachtet werden. Hierauf gelangte die Wasserreinigung wieder zur Berathung. In der Besprechung über diesen Punkt wurde der Versammlung mitgetheilt, daß Brunnenbauer Lunde aus Bromberg auf Vorschlag des Stadtraths Wegger aus Bromberg mit Genehmigung des hiesigen Magistrats neue Bohrungen nach Wasser vornehme. Hierbei wurde mitgetheilt, daß Salinendirektor Ertel aus Inowrazlaw für den Fiskus Bohrungen nach Wasser und Kohlen unternimmt. Das Ergebnis der Bohrungen wird vorläufig geheim gehalten. Das Kollegium stimmte dem Inhalt des Vertragsentwurfs mit Herrn Lunde mit der Maßgabe zu, daß die Entfernung der Bohrörter vom Rathhause höchstens zwei Kilometer zu betragen habe. Auf das Gehör der Fleischreinigung bewilligte ihr die Versammlung zur Errichtung von Fleischtransporten zu der Jubiläumstage und zu dem Fleischerbezirkstage eine Beihilfe von 150 Mark. Nach einer Verfügung der königlichen Regierung zu Bromberg an den Magistrat soll für die höhere städtische Mädchenschule ein besonderes Kuratorium gewählt werden. Zu dieser Schulddeputation gehört der Kreislichinspektor, ein Mitglied des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung. Durch Affirmation wurde zum Mitgliede der Stadtverordneten Hotelbesitzer Derdau gewählt. — Aus der Untersuchungshaft in Gnesen entlassen ist der Stadtsekretär Z. von hier.

**x. Janowitz, 22. Mai. (Prämierung.)** Heute fand hier die im landwirthschaftlichen Kreisverein veranstaltete Prämierung von Rindvieh bäuerlicher Grundbesitzer statt. Der Auftrieb war stärker wie im Vorjahre. Zwölf Stück wurden prämiert, darunter ein Stier, sechs Kühe und fünf Färsen. Den ersten Preis erhielt Albert Reinfte II. Lomdorf mit 50 Mark, den zweiten mit 45 Mark Schneider-Minischewo und den dritten mit 40 Mark Hein-Minischewo. Es wurden dann noch einige Prämien von 30 und 20 Mark vertheilt.

**Marienverder, 21. Mai. (Eingemeindegährlicher Hochstapler.)** der sich Georg Kröhnert, Krause und auch Krüger nennt, ist verhaftet worden. Schon an anderen Orten der Provinz war kürzlich ein Mensch aufgetaucht, der Bestellungen

Der Angeredete hatte eine sehr reservierte Haltung eingenommen. Selbst das verbindliche Lächeln, das sonst beinahe niemals von seinem Antlitz verschwand, war jetzt verschwunden.

„Was für einen Artikel meinen Sie, Herr Doktor?“

„Was sonst, als den Aufsatz über die neu entdeckten Lager von Kalisalzen bei Hellstadt! Ich weiß übrigens, daß Sie ihn gelesen haben, denn ich habe Ihnen ein Exemplar der „Lagespreise“ ja höchst-eigenhändig zugefandt.“

„Das war sehr liebenswürdig. Aber ich kann mich dessen leider nicht erinnern. Man sieht mir so viele Zeitungen ins Haus, daß der Tag zweiund-zwanzig Stunden haben müßte, wollte ich sie alle lesen. Und überdies, welches Interesse sollte gerade dieser Artikel für mich haben?“

Doktor Maximilian Geißler lagte. „Ah, ich vertheile! Ihre Vertheilung ist vorläufig noch Geheimniß. Das konnte ich nicht annehmen; aber ich werde mich selbstverständlich für die Folge darnach richten. Vielleicht geben Sie mir morgen einige Informationen. Ich gedachte Ihnen ohnehin in einer anderen Angelegenheit meine Aufmerksamkeit zu machen.“

Er hielt es für überflüssig, auf eine Erklärung Löwengards zu warten, ob ihm der angefordigte Besuch auch angenehm sein würde, sondern gelächelt sich schon wieder zu einer anderen Gruppe. Der Blick, der ihm folgte, war nicht von der freundlichsten Art, und als Julius Löwengard gleich darauf seines Schwiegersohnes ansichtig wurde, fragte er ihn mit einem merklichen Klang von Unmuth in der Stimme: „Ist es denn wirklich schon ganz unvermeidlich geworden, diesen Menschen hier bei Euch zu treffen? Ein Individuum, von dem niemand weiß, was es ist und wovon es lebt, solltest Du Dir doch etwas weiter vom Leibe halten.“

„Es ist Doktor Geißler, den Du meinst, nicht wahr?“

„Ich denke doch, es ist Journalist.“

„Möglich, daß er sich so nennt. Aber jeder anständige Redakteur würde sich wahrscheinlich mit Entrüstung dagegen verhalten, ihn als Kollegen anzuerkennen.“

Richard Siebeking zuckte die Achseln. „Wenn es sich auch so verhielte — er ist einer von Herthas erklärten Günstlingen, und sie würde es ohne Zweifel für einen brutalen Eingriff in ihre Machtphäre halten, falls ich mich unterfände, ihm die Thüre weisen.“

gen auf Vergrößerungen von Photographien entgegennehmend und nach Empfangnahme von Vorkauf wieder verschwand. Der Betrüger, welcher zuletzt in Stuhm und Rachelshof sein Wesen getrieben und in Stuhm eine goldene Uhr im Werthe von 80 Mark gestohlen hatte, suchte jetzt Marienverder auf. Ein Gendarm aus Stuhm hatte die Fährte des „Geschäftsreisenden“ verfolgt und feste sich mit der hiesigen Polizei in Verbindung. Es gelang, des Geflüchten in einem Lokal mit Damenbedienung habhaft zu werden. Bei der Verhaftung wurde außer 16 Mark Bargeld die in Stuhm gestohlene Uhr bei ihm gefunden. Der Hochstapler, welcher einen eleganten dunklen Jacketanzug trug und mit seinem stottgedrehten, blonden Schnurrbart ganz den Eindruck eines „Kavaliers“ machte, sollte nach der polizeilichen Vernehmung in das Amtsgerichtsgefängnis gebracht werden. Als er das Gerichtsgebäude betrat, wurde ihm von dem ihn begleitenden Polizeibeamten die Zange von den Händen genommen. Auf der zweiten Treppe drehte sich der Verhaftete, ein großer starker Mensch, plötzlich um und verlegte dem zwei Stufen hinter ihm nachfolgenden Polizeiergeanten Gajewski einen heftigen Stoß, so daß G. kopfüber die Treppe hinunterstürzte. Der Angreifer fiel zwar auch, ehe aber der Beamte, welcher durch den Sturz nicht unerhebliche Verletzungen an Kopf, Arm und linkem Bein davongetragen hatte, wieder so recht zur Besinnung kam, war der Verhaftete entflohen. Der Flüchtling wurde sofort verfolgt und schließlich auch wieder eingefangen. Ueber seine Persönlichkeit fehlt jeder sichere Anhalt. Irrendwache Papiere, die Aufschluß geben könnten, besitzt der Verhaftete nicht. Alle Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß er den unteren Volksklassen nicht angehört; er ist etwa 30 Jahre alt, soll fertig Englisch, Französisch und Russisch sprechen und tritt mit großer Sicherheit auf.

**Landwirthschaft.**

**Die Dampfzüge der Firma John Fowler & Co. in Magdeburg** werden wieder auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Mannheim vom 6. bis 10. Juni 1902 in gehobener Reichhaltigkeit vorgeführt. Auf den beiden letzten Ausstellungen der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Posen und in Halle a. S. wurden namentlich die größten und mittelstarken Fowler'schen Dampfzugapparate vorgeführt, entsprechend den Bedürfnissen dieser Gegenden. Auf der diesjährigen Ausstellung in Mannheim kommen mehr die mittleren und kleineren Fowler'schen Dampfzugapparate zur Geltung, die sich für die landwirthschaftlichen Verhältnisse im Süden und im Westen Deutschlands am besten eignen. Die Fowler'schen Dampfzuglokomotiven sind in allen Einzelheiten auf das Präzise und Saubere hergestellt, die Konstruktionen allen Erfahrungen der Neuzeit entsprechend vervollkommen. Es bereitet jedem Kenner Freude, diese penibel sorgfältig gebauten und ausgestatteten Maschinen zu schauen. Außerdem werden von John's Majoldampfzüge für einen Tiefgang bis zu einem Meter, welche bei Anlagen von Weinbergen, Obstgärten, Hopfen- u. a. Kulturen ausgezeichnete Dienste leisten, gezeigt. Auch ein Fowler'scher Compound-Strassenlokomotive zum Betriebe und Transport von Dampfbohrmaschinen u. s. ist ausgestellt. Ebenso Fowler'sche Dampfstrahlenwalzen, von denen Hunderte in Deutschland arbeiten. Als sehr praktisch kann der Fowler'sche Wohn- und Requiritemwagen für Dampfzug- und Dampfwalzenpersonal bezeichnet werden, der sich durch sehr solide und elegante Ausführung auszeichnet.



Löwengard nahm seinen Arm und zog ihn ein wenig beiseite. „Ein Wort in Vertrauen, lieber Sohn, und Du wirst mir, wie ich hoffe, nicht übel nehmen. Du räumst Deiner Frau zu viel Freiheiten ein. Du bist zu nachsichtig gegen ihre Launen. Auch dem lebenswürdigsten Weibchen muß man hin und wieder einmal den Herrn und Gebieter zeigen.“

Ueber das kluge, sympathische Gesicht des Anderen suchte es wie ein mattes Lächeln. „Dein Rath ist gewiß gut. Aber es würde mich wahrscheinlich den letzten Rest von Herthas Zuneigung kosten, wenn ich ihn befolgte. Und für die bloße Feststellung meiner eheerlichen Autorität ist mir dieser Preis vorläufig noch zu hoch.“

„Nun, Du weizt, ich mische mich grundsätzlich nicht in Eure Angelegenheiten. Aber das da zum Beispiel hätte ich mir so kurze Zeit nach meiner Verheirathung nicht gefallen lassen.“

Mit einer Kopfbewegung hatte er nach der offenen Thür des Musikzimmers gedeutet, in welchem Gertha und Bruno Meinardi gerade in diesem Augenblick zufällig wieder ganz allein miteinander waren. Die junge Frau sah mit zurüdgelehntem Oberkörper in einem Sessel; der Bildhauer aber stand an ihrer Seite und beugte sich im Eifer des leise geflüsterten Gesprächs tief zu ihr hinab. Die Situation konnte in einem Beobachter in der That den Glauben an einen recht vertraulichen Verkehr zwischen den Beiden erwecken, und sicherlich war Julius Löwengard nicht der Einzige in der Gesellschaft, der sie bemerkt hatte.

Welche aber die Empfindungen Richard Siebeking's bei diesem Anblick waren, verrieth sich in seinen Mienen so wenig als in seinen Worten.

Anscheinend vollkommen gleichmüthig wandte er sich wieder gegen seinen Schwiegervater.

„Ich vertheile Dich nicht. Soll ich Gertha etwa verbieten, sich nach ihrem Belieben mit den Leuten zu unterhalten, die nun einmal unsere Gäste sind? Es ist wohl begreiflich, daß dieser junge Mann sie besonders interessiert — nicht nur als eine neue Bekanntschaft, sondern auch, weil sie ihn für einen bedeutenden Künstler hält.“

Löwengard machte eine Bewegung mit den Schultern; aber er sagte nichts mehr. Gleich darauf gestellte sich auch Silda zu ihnen, hängte sich in den Arm ihres Vaters und bat, daß er mit ihr nach Hause gehen möge.

Fortsetzung folgt.

## Landesverein Preussischer Volksschullehrerinnen.

Zweite und dritte öffentliche Versammlung und dritte Mitglieder-Versammlung.

D. Halle, 21. Mai.

Die zweite öffentliche Versammlung fand am 20. Mai, Nachmittags statt. Zrl. Stelter-Danzig erstattete den Bericht des Ausschusses für soziale Hilfsarbeit. Statistische Aufnahmen in 229 Orten Preußens ergaben, daß 30 Prozent der an diesen Orten wirkenden Lehrerinnen an sozialer Arbeit beteiligt sind. Am zahlreichsten arbeiten die Lehrerinnen mit an Blumenpflege, Jugendspielen, Haushaltungsunterricht, Frühstücksverteilung, Kinderhorten, Kindergottesdiensten, Schulspartafel, Ueberwachung gefährdeter Kinder durch Hausbesuche, an Jungfrauenvereinen, Vereinigungen schulentlassener Mädchen, an Koch- und Haushaltungsschulen. Seine Einnahmen betragen von 1900 bis 1902: 580 Mk., seine Ausgaben 492 Mk., sein Kassenbestand 87 Mk.

Es folgte sodann der Vortrag von Frau-Lein Tinzmann-Striegau, die im Auftrage des Ausschusses für soziale Hilfsarbeit über das Thema sprach: „Was kann die Volksschule zur Bekämpfung des Alkoholismus tun?“ Die Rednerin führte aus, daß die Volksschule den Alkoholismus durch Unterricht und Erziehung bekämpfen muß. Die Hauptaufgabe der Volksschule im Kampfe gegen den Alkoholismus liegt in der Erziehung. Deshalb forderte die Rednerin Beschränkung des Lehrstoffes und der Klassenfrequenz, das Obligatorium für den Haushaltungsunterricht und planmäßige Gesundheitspflege. Sie betonte, daß von allen Schulfeiern der Alkohol fern zu halten sei und daß auch in der Schönheitspflege, in der Erziehung zur Freude am Schönen, zum kunstgenüßigen wirksamen Mittel, den Alkohol zu bekämpfen. Schließlich forderte sie, daß die Volksschule ihre aufsichtlosen Zöglinge in angegliederten Kinderhorten vor Verwahrlosung schütze und daß in der obligatorischen Fortbildungsschule der Kampf fortgesetzt werde. Sie hält nur diejenigen Lehrerinnen für diesen Kampf befähigt, welche den Alkoholismus studiert und für ihre Person besiegelt haben, d. h. abstinente leben. — In dem Vortrag schloß sich eine Besprechung. Es handelte sich dabei hauptsächlich um die Frage, ob ein erfolgreicher Kampf gegen den Alkoholismus nur für diejenigen Volkserzieher möglich sei, die abstinente leben, oder ob auch andere diesen Kampf aufnehmen können. Die Diskussion zeigte, daß der Verein auf dem Standpunkte stehe, daß nur diejenigen Volkserzieher gegen den Alkoholismus erfolgreich kämpfen können, welche denselben studiert haben und mäßig leben.

Die dritte öffentliche Versammlung fand am 21. Mai, vormittags 9 Uhr statt. Frau-Lein Tinzmann-Striegau gab den Bericht über die Arbeiten der Hauptzentralstelle für Statistik. Im Oktober 1898 wurden die statistischen Zentralstellen innerhalb des Landesvereins preussischer Volksschullehrerinnen durch den Vorstand des Landesvereins ins Leben gerufen. Im Mai 1901 begannen die statistischen Zentralstellen ihre Erhebungen über das Lebens- und Denkart der preussischen Volksschullehrerinnen. Es wurden fast 8000 Fragekarten verfaßt; 5083 sind beantwortet worden. Dieses reiche Material liegt jetzt aus allen Provinzen in einheitliche Tabellen geordnet vor. In den nächsten Monaten kann zur zusammenfassenden Bearbeitung und zur Veröffentlichung geschritten werden. In Posen, Halle, Berlin, Königsberg wurden unter ausgiebiger Benutzung statistischen Materials Gesuche an die

(Nachdruck verboten.)

## Aus Berlin.

Thomas Theodor Heine, der vielbestaunte und vielgeschmähte Zeichner des Simplicissimus, ist auf der diesjährigen Ausstellung der Sezession mit zwei niedlichen Bildchen vertreten. Eins von ihnen stellt einen Dichterling dar, der den Versuch gemacht hat, auf dem Weges sich zum Himmel emporzuschwingen, von dem Flügelrohr aber abgeworfen und von zwei Wesen ob seines jämmerlichen Absturzes lachend verhöhnt wird. Dieses Bild hätte die Sezession statt des häßlichen und geschmacklosen Plakats, welches sie gewählt hat, gut als Sinnbild ihrer diesmaligen Kunstreue gebrauchen können. So lahm und halb, so erzwungen und gekünstelt ist die Mehrzahl der Werke, welche sich in den kleinen Sälen des Charlottenburger Kunstheims präsentiert. Halbtalente bemühen sich vergeblich, durch einen großen Aufwand von Sensationen und verblüffenden Farbzusammenstellungen, durch Säugung von Absurditäten und Häßlichkeiten die Pose des großen, unverfälschten und nicht zu verteidigenden Genies anzunehmen. Aber, wie trampfhaft sie sich auch an das beflügelte, himmelstürmende Roß Hammern mögen: es wirft sie ohne Erbarmen ab und giebt sie dem gerechten Spott und Gelächter preis.

Die Verirrungen und abwegigen Disteilen, denen auch wirklich große Künstler verfallen, zeigen nicht zum Hohn. Sie schmerzen und berühren den Freund ihrer Kunst tiefer als die Werke der besten Maler, denen ihm den edlen und unverwundlichen Lorbeer eines mit reicher Phantasie, mit außerordentlicher formaler Gestaltungskraft und feinstem Geschmacksinn begabten Künstlers verschafft haben, wandte sich seit einigen Jahren der Malerei und später auch der Skulptur zu. Seine Gemälde, obwohl in der Komposition vornehm, mußten doch sowohl in ihren Gedankeninhalts, als ihrer eigenartig matten Färbung willen Widerspruch erregen. Von den Bildhauerwerken ist die Amphitrite noch in aller Gedächtnis, eine Frauengestalt, deren Körper weich, zart und anmutig modelliert war, während die Stellung und Haltung einen gekünstelten und unnatürlichen Eindruck machte. Klingers Beethoven-Monument im Gipsmodell ist an der hervorragenden Stelle der Sezession zur Ausstellung gebracht. Wenn das vollendete Werk diesem Modell entspricht, dann hat Klinger seit monumentum aere perennius, sondern eine Karriere gewonnen. Der geniale Dichtersinn ist auf einem merkwürdig tonitruösen Untertone; der Oberkörper ist entblößt, während der untere Teil der Figur mit einer grell weiß bemalten Schlafdecke verhüllt ist. Beethovens Kopf, dieses eigenartige, grandiose Haupt eines grandiosen Menschen ist zu dem eines Mikrocephalen

Behörden eingereicht um Änderungen in den Besoldungsverhältnissen.

Darauf verlas Frau-Lein Adelheid Tinzmann-Striegau den Geschäftsbericht des Ausschusses für Propaganda: Der Ausschuss für die Propaganda des Landesvereins steht unter Leitung der Volksschullehrerin Adelheid Tinzmann-Striegau. Innerhalb der statistischen Zentralstellen befinden sich in den Provinzen Propaganda-Ausschüsse, welche die Ideen des Landesvereins verbreiten und die Organisation der Volksschullehrerinnen innerhalb des Landesvereins ausbauen. Die Propaganda sorgt dafür, daß jede neu ins Amt tretende Lehrerin über den Landesverein orientiert und zum Beitritt aufgefordert wird. Sie sieht das Endziel ihrer Tätigkeit in einer lebendigen Verbindung jeder einzelnen Volksschullehrerin mit dem Landesverein.

Frau-Lein Maria Richnowska-Spandau sprach nunmehr über das Hauptthema der dritten öffentlichen Versammlung: Warum ist die Einheitschule eine soziale, nationale und pädagogische Notwendigkeit? Die Versammlung nahm die Thesen der Rednerin an. Dieselben lauten: 1. Der Kapitalismus und die Verfeinerung der geistigen Kultur schaffen immer größere Schranken zwischen den Bürgern desselben Volkes. 2. Die sozialen Reformbestrebungen werden ihr Ziel: Die Annäherung der einzelnen Volksschichten leichter erreichen, wenn sie ein sicheres Fundament erhalten a) in der gemeinsamen Erziehung des gesamten Volkes; b) in der Freigabe der höheren Bildungsanstalten für begabte, aber unbemittelte Kinder. 3. Die politische Einheit des deutschen Volkes fordert einen inneren Ausbau durch die Einheitlichkeit des Bildungswesens. 4. Die von allen fremdsprachlichen Elementen freie deutsche Schule muß die Grundlage der gesamten Volksschule werden. 5. Die höheren Schulen müssen durch stärkere Pflege der deutschen Literatur und Geschichte den Charakter nationaler Bildungsanstalten erhalten. 6. Durch kräftige Ausprägung seiner nationalen Eigenart kann das deutsche Volk seine Aufgaben im Weltverkehr der Völker erfüllen. 7. Der einheitliche Aufbau aller Bildungsanstalten fördert die Entwicklung der pädagogischen Wissenschaft: a) indem er die gleichzeitige Beobachtung der Kinder verschiedener sozialer Schichten ermöglicht; b) indem er eine größere Einheitlichkeit der Lehrerbildung und eine Verbindung zwischen Volksschullehrern und wissenschaftlichen Lehrern herbeiführen muß; c) indem er die gemeinsame Erziehung der Geschlechter zur notwendigen Folge hat. 8. Der Eintritt der Kinder aller Stände in die Volksschule kettet das Interesse des gesamten Volkes an dieselbe und sichert ihr die innere und äußere Ausgestaltung, welche ihrer Bedeutung entspricht.

Mittwoch Nachmittag fand die dritte Mitglieder-Versammlung statt, in der geschäftliche Angelegenheiten ihre Erledigung fanden.

## Bunte Chronik.

Ein Kaisertrunk mit Hindernissen. Gelegentlich des Kaiserbesuchs auf der Hofkönigsburg wurde des Trunkes Erwähnung gemacht, der auch in diesem Jahre dem Monarchen vom bauleitenden Architekten Bodo Ehardt überreicht wurde. Wie jetzt, dem „Verl. Lokal-Anz.“ zufolge, ein Augenzeuge des Vorganges erzählt, hat die Sache, die eines scherzhaften Beigehmaßes nicht entbehrt, sich folgendermaßen abgepielt: Der königliche Wein des Esch war von Herrn Brauer aus Rappoltsweiler gesendet worden, einige junge Damen waren erschienen zur Ueberreichung, und ein silberner Becher aus dem Besitze des Architekten Bodo Ehardt stand wie früher auch jetzt bereit.

gemacht. Wie konnte nur der Künstler auf den lächerlichen Gedanken kommen, dieses Gigantenakt künstlich zu verkleinern, mit zusammengeknüllten Kalmidenaugen und einer glattgeschorenen Zuchthäuserfrisur zu versehen? Mußte schon der thronende Beethoven als Beethoven auf einem Stuhl dargestellt werden, dann konnte Größe, Tiefe, Weibheit erreicht werden, wenn der Kopf imponierend, die Haltung majestätisch war. Dieser Klingersche Beethoven ist nicht der Heros, dem eine Welt schon seit mehr als einem Jahrhundert lauscht. Auch Klingers weitere Skulpturen auf der Ausstellung errathen einen unangenehm wirkenden Gang zur Natur. Im Kopf sitzt nicht der Geist, das Lebenswürdige, Beschränkte, welches ihn gerade so hervorragend auszeichnete. Klinger hat ihn als Dämon der Finsternis gestaltet. Die Schriftstellerin Menneß hat wundervolle Züge, ist weich und lebendig modelliert und athmet Leben. Aber eine gräßliche Fratze von ganz dunklem Stein ist der weiße Marmorbüste wie ein erscheidender Helm aufgedrückt. Es wirkt fast tragisch, wie sich der geistvolle Künstler seine besten Werke selbst zerstört.

Eine große, reine und uneingeschränkte Freude gewährt die Entwicklung Quailons. Berlin verdankt diesem Künstler in der Amazonen, welche leider in dem verlorenen Winkel zwischen Nationalgalerie und Neuem Museum den meisten Blicken verloren ist, eines seiner feinsten und reizvollsten Monumente. Der Roselenter, den wir auf der Ausstellung bewundern, besitzt einen großen Fortschritt. Neben dem prachtvoll modellierten und ausgeführten Pferde, welches stolz und ruhig, seines Wertes vollbewußt, dahinschreitet, geht der Reiter einher. Eine stolze, kühnere Mannesgestalt wird man selten sehen. Das sorgfältigste Studium der herrlichsten antiken Statuen, der eindringendste Naturalismus, die fleißigste Beobachtung des menschlichen Körpers haben sich vereinigt, um eine so harmonische, volle und glänzende künstlerische Wirkung hervorzubringen. Man kennt die Roselenter, bei denen das Pferd sich, wie im Zirkus, hoch aufbaumt, aber mit einer eleganten Bewegung vom Dressur niedergewungen wird. Nichts von alledem hat die Quailonsche Gruppe. Sie athmet Leben, Bewegung, Kraft ohne jede theatralische Außenwirkung. Leider hat der Künstler in einem Denkmalentwurf für Kaiser Friedrich eine Geschmacklosigkeit begangen. In den Bestreben, die Uniform, den Typus zu vermeiden, hat er den Kaiser nach dem Muster des Marc Aurel in Rom antik kostümiert und so auf das Pferd gesetzt. Die Gruppe wirkt daher, als ob sie aus einem historischen Setzpaar zu Ehren eines antiken Götzen genommen wäre. Der Fehler Quailons schreibt sich aus seiner großen und berechtigten Vorliebe für das Alterthum und die alte Kunst her. Diese

Aber — schon naht der Kaiser mit seinem Gefolge, da wird entdeckt, daß der Korzenzieher fehlt! Um alles in der Welt, schnell einen Korzenzieher her! Aber so ausgezeichnet auch Förster, Gendarmen, Bauleute mit Gewaffen und Instrumenten ausgestattet waren, ein Korzenzieher fand sich nicht darunter! Endlich bringt einer ein Taschenmesser zum Vorschein, an dem ein Propenzieher prangt. Aber er ist zu kurz und der Stöpsel bricht in der Mitte ab; der köstliche Wein rinnt heraus. Schon sieht der Kaiser vor den Damen, und... der Kork sitzt immer noch fest. Da wird im letzten Augenblicke eine andere Flasche genommen, allerdings auch ein köstlicher Tropfen, ein 1895er Riesling, von dem der Kaiser dem Architekten Bodo Ehardt Bescheid thut. Eine kleine Pause entsteht, in der auch die Herren des Gefolges einen Trunk thun und der Kaiser verschiedene Vorstellungen entgegennimmt. Der Sender des köstlichen Weines hofft die kleine Verwechslung wieder ausgleichen zu können, indem er beim Aufbrüche dem Kaiser den richtigen 1865er nochmals — allerdings diesmal programmwidrig — durch eine der Damen anbieten läßt. Mit einem Scherzworte über diesen Ueberfluß trinkt der Kaiser abermals, aber er kommt auch jetzt nicht zu seinem 1865er, den in der Aufregung hat die Dame abermals dem verehrten Wein eingegossen. Aber der guten Dinge sind drei! Nach längerem Rundgang sieht sich der Kaiser im Hof der Burg plötzlich wieder dem freundlichen Becher gegenüber. Der tapferer Schächer lacht das Schicksal immer noch zu besiegen, dieses mal aber schritt der Kaiser vorüber, und der Kaiserwein blieb diesmal ungetrunken — wenigstens vom Kaiser!

Eine amüsante Schmuggelgeschichte erzählen die Karrierblätter. Nur durch einen Zufall wurde dieser Tage die Entdeckung gemacht, daß vor den Thoren von Paris seit Jahren eine schwarze Bande zum Schaden des „Detroit“ ganz ruhig operierte. Das Verfabren war höchst einfach: Jeden Tag brachten die Schmuggler einen Möbelwagen mit doppeltem Boden nach Paris; in diesem Wagen befanden sich 60 Kilogramm Del, die 36 Francs Zoll hätten zahlen müssen. Die Detroitbeamten betrachteten den Möbelwagen wie einen alten Bekannten. Wenn er vorüberfuhr, wechselten sie mit dem Kücher freundliche Worte und wünschten ihm „Guten Tag!“ und „Guten Weg!“ Es wäre ihnen niemals eingefallen, daß ein so anständig aussehender Wagen irgend einen Betrug vermitteln könnte. Dieser Tage aber stieß der Möbelwagen gerade vor dem Zollamt mit einem Sturzkarren zusammen, der ihm „den Bauch aufriß.“ Zu ihrem größten Erstaunen sahen nun die Zollbeamten aus den zertrümmerten Seitenwänden des Wagens einen Deltstrom herausfließen. Die Untersuchung war bald beendet. Es wurde festgestellt, daß die Schmuggler den Staat und die Stadt um viele Tausende betrogen haben. „So hat“, bemerkt dazu ein Pariser Blatt, „jedes Ding seine gute Seite, und man muß zu der Ansicht gelangen, daß selbst die vielen Zusammenstöße auf den Straßen und vor den Thoren von Paris ihren Nutzen stiften.“

Wenn keine Zeitungen erschienen. In wahrhaft mittelalterliche Zustände versetzt war die Hauptstadt Schwedens während des dreitägigen „Generalfreies“, der am vergangenen Donnerstag im Reichstag die Debatte über das Stimmrecht begann, seinen Anfang nahm und am Sonnabend um 6 Uhr sein Ende erreichte. Die gewohnten Verkehrsmittel, Pferdebahnen, Droschken, Fährdampfer hatten den Betrieb eingestellt, an Stelle von Gas traten in vielen Restaurants primitive Beleuchtungsarten. Aber auf keinem Gebiet zeigte sich der Zustand von so einschneidender Bedeutung, wie auf dem des Zeitungs-

wesens, auf dem Zustände herrschten, die mehr denn irgend etwas zeigten, welche Bedeutung die Presse heutzutage spielt. Die Schriftsetzer hatten anfangs nicht die Abicht, am Generalfreie theilzunehmen, und es waren daher nur für das Drucken Maßregeln zu treffen gewesen, da die meisten Druckmaschinen durch Gasmotoren betrieben werden, die aber durch den Ausfall der Gasarbeiter außer Betrieb gesetzt waren. Die Zeitungsdruckereien, die über handfeste Arbeiter verfügten, entschieden sich für den Handbetrieb, andere ließen sich kleinstufig elektrische Motoren kommen — die Elektrizität blieb nämlich vom „politischen“ Streik unberührt — und eine Druckerei bogte sich eine Lokomobile. Man war somit gerüthet, da kündigten im letzten Augenblicke auch die Schriftsetzer ihre Theilnahme an der Bewegung an, und damit stand Stockholm eine zeitungslöse Zeit bevor. Nur die amtliche „Post- och Samfundstidning“ brachte das Kunststück fertig, zu erscheinen, wenn auch in beschränkter Weise. Zwar tritten deren Setzer gleichfalls, aber das Blatt hat eine ganze Anzahl Faktoren, die nun zum Winkelhaken griffen und eine kleine Ausgabe der Zeitung zu stande brachten. Für das große Publikum war ein derartiges, hauptsächlich amtliche Bekanntmachungen enthaltendes Blatt natürlich ohne Bedeutung. Die übrigen Zeitungen kündigten durch Extrablätter an, daß sie während des Ausfalles nicht erscheinen könnten. Einen richtigen Eindruck in diesem Zustand und gleichzeitig eine Wertwürdigkeit auf dem Gebiet des Zeitungswesens bot das große Linsenblatt „Aftonbladet“, indem es hietographirte Extrablätter herausgab. Ein anderes großes Stockholmer Blatt, die konservative „Aha Dagligt Allehanda“ hatte am ersten Tage Hilfe von einer Gothenburger Gesinnungsfreundin, „Göteborgs Aftonblad“, erhalten, indem dieses Blatt ihrer Postabonnenten zugestellt wurde. In Gothenburg, der zweitgrößten Stadt Schwedens, hatten nämlich die Schriftsetzer die Arbeit nicht unterbrochen, doch hatten sie die Bedingung gestellt, daß die Gothenburger Zeitungen während der kritischen Tage keine größeren Auflagen wie gewöhnlich nach Stockholm senden durften. Die Gothenburger Blätter fanden reichenden Absatz und wurden bis zu einer Mark das Stück bezahlt. Indes waren die ausländischen Blätter nur ein Nothbehelf, man mußte nicht, was in Stockholm selbst vorging, und wilde Gerüchte über Litteratur, über neue Truppenzusammensetzungen u. s. w. tauchten auf. Verhängnisvoll wurde das Nichterscheinen der Stockholmer Blätter für Theater, Vergnügungslokale u. s. w. Sie erlitten Verluste, weil sie nicht inserieren konnten.

Sonderzüge Bromberg - Rintau. Täglich ab Bromberg 8<sup>30</sup> nachm., ab Rintau 7<sup>20</sup> abends. Außerh. Sonntags ab Bromberg 7<sup>05</sup> nm., ab Rintau 8<sup>00</sup> abds.

Bromberg - Chromsko. Ab Bromberg 2<sup>30</sup> nachm., ab Chromsko 9<sup>00</sup> abends, bis einschl. 31. August.

Bromberger Kreisbahnen. a) Bromberg - Crona a. Br. und zurück.

10 <sup>27</sup>	12 <sup>20</sup>	ab Bromberg	an	1 <sup>30</sup>	11 <sup>55</sup>
		an	an	12 <sup>55</sup>	11 <sup>15</sup>
		an	an	12 <sup>55</sup>	11 <sup>55</sup>
		an	an	12 <sup>55</sup>	11 <sup>55</sup>

b) Bromberg - Dylawis - Mühlthal und zurück.

Bromberg	Dylawis	Mühlthal	ab Bromberg	an Bromberg
2 <sup>50</sup>	4 <sup>10</sup>	5 <sup>30</sup>	6 <sup>55</sup>	8 <sup>40</sup>
3 <sup>10</sup>	4 <sup>31</sup>	5 <sup>45</sup>	7 <sup>10</sup>	8 <sup>55</sup>
3 <sup>20</sup>	4 <sup>40</sup>	5 <sup>55</sup>	7 <sup>20</sup>	9 <sup>05</sup>
			9 <sup>05</sup>	10 <sup>55</sup>

Jeden Mittwoch Bromberg - Mühlthal: ab Bromberg 3<sup>30</sup> an Mühlthal 7<sup>42</sup> ab Mühlthal 3<sup>50</sup> an Bromberg 8<sup>10</sup>

Die Zeiten von 6<sup>00</sup> abends bis 5<sup>50</sup> morgens sind durch Unterstreichen der Minuten-Ziffern gekennzeichnet.

Liebe hat so Großes und Herrliches gewirkt, daß man dies Fehlgreifen verzeihen kann. Die Sezession hat das Glück, auch wieder zwei Rodin'sche Werke zeigen zu dürfen. Sie stellen sich ihren Maken nach als Kleinplastik dar. Aber sie sind doch grandiose, raumverfüllende Leistungen allergrößter Kunst. Die Verjudung des heiligen Antonius bringt den frommen Gotteszmann in die Erscheinung, wie er sich von dem verführerischen Weibe abwendet und voll Inbrunn mit seinem Kreuz zur Erde wirft, um nichts mehr von der Verjuderin zu sehen. Diese Sirene reißt und streckt ihren wunderbaren Körper in wollüstiger Gekrümmtheit. Eine Bronze Rodins zeigt Mann und Weib, die unslässig miteinander verknüpft sind, aber doch versuchen, einander zu fliehen. Die Frauengestalt liegt mit aufgerichteten Kopf sphinxartig da. Der Mann, auf ihrem Rücken ruhend, will sich von ihr befreien. Ein mildes und verzweifelndes Schmerz berrert sein Antlitz. Sein Ringen ist vergebens. Er kann nicht loskommen. Die beiden Gestalten sind mit einer vollendeten Weichheit in jedem leinsten Detail entworfen. Das Kreuz der Figuren ist von einer stupenden Leichtigkeit. Man wird an den pergamentenen Fries, auf dem sich die Glieder der Kämpfenden auch unzerreißbar ineinander fetten, erinnert.

Die Malerei der Sezession stellt diesmal, soweit Fortschritt, Größe und Streben in Betracht kommen, auf einem besonders tiefen Niveau. Mar Liebermann hat bei der Eröffnungsfeier das stolze Wort gesprochen, daß nicht der mächtige Firt, daß der Künstler allein der Kunst die Wege vorzeichnet, die sie zu verfolgen hat. Aber er zeigt uns diese Künstler nicht. Soll es etwa der Däne Müñch sein mit seinen gräßlich gezeichneten, scheußlich kolorierten Bildern, die jeder Wahrheit Hohn sprechen? Es ist unerhört, daß einem Mann von diesem Schlage diese kolossale Ausstellung gewährt ist, in welcher er ein halbes Hundert seiner Abtheilungen erregenden Leistungen aufweisen darf. Niemals hat sich so deutlich der Verfall der symbolistischen Malerei auf dem Gebiet der Landschaft gezeigt, als hier. Nichts als plumpe Nachahmungen Segantinis und Nijssberghers! das ist ja eben die Gefahr bei den deutschen Künstlern, daß sie in blinder Nachbeterei und Nachäffererei des Fremden alle Grenzen des Geschmacks und der selbstständigen Kunstauffassung überschreiten.

Der einzige Leistikow bietet im Vorder eine Landschaft von außerordentlicher Vollendung in Luft, Licht, Wasser, Bäumen und Himmel. Sie enthält auch starken Stimmungsgelbst und wirkt vor allem deswegen so sympathisch, weil Leistikow hier frei von aller Manier, die auch ihn mit ihren Fingern schon zu erlösen drohte, erscheint. Wenn man die sonstigen sezessionistischen Gemälde sieht, dann meint man, es gäbe in Deutschland

oder sonst in der Welt keinen hellen, leuchtenden Sonnenstrahl mehr. Alle Bilder sind in dunkle Tinten getaucht, überall drohen schwere Regenschauern, besonders Regenbogen finden eine überreiche Verwendung. Ja, lachen denn in der Welt und unter Gottes freiem Himmel nicht auch heitere Bilder von Wald und Auen, von Wiesen und Hainen, von Seen und Feldern? Und war das nicht gerade der Anfang, das Prinzip, die Sehnsucht der französischen Freilichtmaler, deren innerstes Streben „Jola“ in seinem L'oeuvre enthält, uns die Welt in freies Licht, in Sonne und Seligkeit getaucht zu zeigen? Auf der Mehrzahl der impressionistischen Bilder sieht die liebe, schöne Gotteserde aus, als ob sie nur aus den Farben des Tabaks und der grünen Seife zusammengepinelt wäre.

Noch schrecklicher und abstoßender wirken die Sezessionisten, wenn sie als Historienmaler kommen, soweit man dieses verpönte alte Wort auf sie überhaupt anwenden kann. Corinth's Grazien haben niemals etwas mit den Göttinnen des alten Griechenlands zu thun gehabt. Sie sehen aus, wie wenn sie einer Befreiungsanstalt für weibliche Strafgefangene entsprungen wären. So schmutzig und grau in den Farben, so struppig in den Gesichtern und Friuren hat sich Zeus seine lieblichen Götterinnen wahrcheinlich niemals gedacht. Der König Saul, von demselben Künstler erlassen, macht den Eindruck, als ob er toben in der Maschengarde von Pros in der Friedrichstraße eingekleidet wäre. So hoch, so äußerlich, so ganz in theatralischer Pose aufgehend haben selbst die von den Modernen am meisten geschmähten alten Historienmaler nicht geschaffen. Mar Liebermann's Samson und Dalila sind geeignet, uns dieses Paar auf ewig zu verleben. Dalila sieht wie eine Urgrömmutter aus. Simons Gesicht bleibt uns zum Glück geschenkt, da er es in beiden Händen birgt. Dabei weiß das ganze Bild nur zwei Farben: Ein stieliges Grau und ein schmutziges Gelb auf. Die Körper sind nackt. Sie wirken so faßl, als ob ihnen künstlich alles Blut herausexperimentiert sei.

Lieberman betont in seiner schon zitierten Eröffnungsansprache, das Neue ercheine oft unverständlich. Das Neue, das er und Corinth als Darsteller kostümierter und kostümloser Vorgänge aus Mythos und Bibel bringen, ist zwar verständlich, aber schlecht. Zumeist beide Künstler auf anderen Gebieten re-habilitieren, inwiefern die Sezession, wenn auch nicht Vollendetes, so doch Interessantes von Zn- und Auskändern bietet, will ich ein ander mal zeigen. Aber auch diese ändern nichts daran, daß die Sezessionmalerei in ihrem Gesamtcharakter diesmal einen künstlichen, dünnen und unfruchtbaren Eindruck macht.

Dr. M. S.

### Synthetischen Hypothek-Verkauf.

Nachstehende Hypotheken aus der Ida Verch'schen Konkursmasse werden ich

**am 30. d. M.,**  
nachmittags 3 Uhr,  
in meinem Bureau Töpferstr. 1  
versteigern:

A. auf Widmannshöhe Nr. 2 (Nutzungswert M. 1940)  
1) M. 1000 zu 6% verzinslich, hinter M. 27267, 50 Pf.  
B) auf Glöckchenmarkt Nr. 12 (Nutzungswert M. 5415)  
2) M. 1400 zu 6% verzinslich, hinter M. 62039, 80.  
3) M. 6000 zu 6% verzinslich, hinter M. 64699, 80.  
4) M. 7000 zu 5% verzinslich, hinter M. 70699, 80.  
5) M. 4000 zu 5% verzinslich, hinter M. 77699, 80.  
Die Synothek ad 4) von M. 7000 in gleichzeitig auch auf Glöckchenmarkt 2 eingetragene.  
C. auf Glöckchenmarkt Nr. 2 (Nutzungswert M. 5310)  
6) M. 7000 zu 5% verzinslich, hinter M. 54000 (auch auf Glöckchenmarkt 12 wie oben aufgeführt eingetragen).  
7) M. 7000 zu 6% verzinslich, hinter M. 66000.  
D. auf Berlinerstraße Nr. 30 (Nutzungswert M. 6137)  
8) M. 500 zu 5% verzinslich, hinter M. 65000.  
E. auf Brühlstraße Nr. 8a (Nutzungswert M. 5530)  
9) M. 300 zu 5% verzinslich, hinter M. 60000.  
10) M. 2000 zu 6% verzinslich, letztere beiden zu gleichen Rechten, auch zugleich mit weiteren, hier nicht angebotenen M. 9000, hinter M. 46000 Bankgeld.

**Der Konkursverwalter,**  
Carl Beck.

### Gothaer Lebensversicherungsbank.

Vericherungsbestand am 1. Februar 1902: **810 Millionen Mk.**  
Bankfonds **267 1/2**  
Divid. im Jahre 1902: **30 bis 135%** der Jahres-Normalprämie  
— je nach dem Alter der Versicherung. —

**Vertreter**  
in Bromberg: **Emil Steffen, Victoriastr. 6.**  
in Crone a. B.: **Kaufmann Rud. Brunck,**  
in Schulz: **Kaufmann Reinhold Krause,**  
in Znin: **Vorschußvereins-Kassen-Deputat Seifert.**

### Photographisches Atelier Th. Joop

Inhaber: **Nawrotzki & Wehrm**  
Wilhelmstraße 15, gegenüber dem Stadttheater

#### Anfertigung von Photographien jeder Art

zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.  
Sonn tags geöffnet von 9-6 Uhr.

Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

### Th. Paulhaber

**BRESLAU I.**  
Firmenschilder- u. Buchstaben-Fabrik. Gegr. 1850.  
Elegante Ausführung. - Solide Preise.  
Kostenschläge gratis u. franco.

### Grabdenkmäler,

komplette Erbbegräbnisse, schmiedeeiserne Grabgitter und alle aus Grabsteinfach fallende Arbeiten.  
**Granitwaaren für Bauzwecke.**  
**Marmor-Einrichtungen**  
für Conditoreien und Tischdecken etc., sowie Waschtouiletten für Möbel- u. Tischfabrikanten liefert in jahrelanger anerkannter bester Ausführung zu soliden Preisen.

die Steinwaarenfabrik  
**C. Bradtke** jun. **P. Albrecht,**  
Bahnhofstraße Nr. 52.

### Ernst Schmidt

Bahnhofstraße 93.  
Preislisten gratis.

Gartenschläuche  
Saugschläuche  
Schlauchschrauben  
Strahlrohre  
Schlauchwagen  
Fontainen-Aufsätze  
Rasensprenger

### H. Röhr, Danzigerstr. 4

Größtes Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaarenlager  
in allen Neuheiten der Saison zu den billigsten Preisen.  
Bestellungen nach Maß und Reparaturen in allen nur erdenklichen Arten werden unter meiner persönlichen Leitung gut und billigt ausgeführt.

**H. Röhr, Danzigerstraße 4.**

### JLSE Brikets

Produktion 1894 - 5683 WAGGONS  
1902-48000 =

Empfehle meinen Vorrath an ein- u. zweifelhändigen **Lurnswagen** aller Gattungen. circa 20 Stück am Lager.  
**Damenelbfahrer** mit und ohne abnehmbaren Dienersitz, sowie **Nefey- u. schwere Lastwagen** aus aktuellem Naturholz, auf Wunsch auch gestrichen.  
Solide Preise. Gute Bahnverbindung.

**E. Heise, Wagenbauer, Mrotzhen bei Nakel.**

# Brennabor

-Fahrrad-Werke Brandenburg a. H.  
(größte Fahrrad-Fabrik Europas).

Die Fabrik beschäftigt 2500 Arbeiter und arbeitet mit 4 Dampfmaschinen von 850 Pferdekräften, 22 Electromotoren und ca. 700 Hilfsmaschinen. Geegründet 1871.  
**Brennabor ist über die ganze Erde verbreitet.**

**Gen.-Vertr. O. Lehming, Kornmarktstrasse 2.**  
Theilzahlung gestattet. Alte Räder nehme in Zahlung.

### Ostseebad Rügenwaldermünde.

Der Ort kann von der Stadt Rügenwalde unmittelbar am Ostferstrand belegene, mit der Stadt durch regelmäßige Dampfschiff-fahrten verbundene Badeort zeichnet sich durch anerkannt starken und häufigen Wellenschlag, sowie billige Wohnungs- und Lebenspreise aus.  
Prospecte und Anstufst erhielt der Verband deutscher Ostseebäder Berlin, Neuhäbende Str. 9, und die Badedirektion zu Rügenwalde.

### Ostseebad Stolpmünde

Arzt, Wellenschlag, freier Badeort, herrliche Kiefern- und Sandbaldungen. Dampfverbindung mit Stettin, Rügenberg u. A. Stolpmünde ist Eisenbahnstation, hat Fernsprechverbindung mit Stettin, Berlin u. i. w. Wabekapelle, Reunions, Söngerei, Coriolofahren u. i. w. Mittagsstich von 1 Markt an ohne Besoldung. Pension 3,50 bis 5,00 Mark.  
Die Badedirektion.

### Bad Warmbrunn.

Seit Jahrhund. bek. u. berühmt. Kur-, u. Baderort a. Fusse des Riesengebirges. - 6 schwefelh. Thermalquellen. Hervorr. Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Frauenkrankheit, Nieren- u. Blasenleiden. Saison Mai/Oct. Prosp. grat. d. die Badeverwaltung, Brunn- u. Versand-Neuer, „Kleine Quelle“ Tafelwasser „Ludwigs-Quelle“ d. Herrn. Kunicke i. Hirschberg i. Schl.

### Sanatorium Schreiberhau.

Bahnhöfe: Petersdorf, via Hirschberg. Riesengebirge. Vom Sommer 1902 ab Station Schreiberhau selbst. Herrl. Wald- u. Höhenluft. Gesunde, geschützte Lage. Milde Wassercur, Dampf- u. Heissluft, sowie Medicinabäder. Luft- und Sonnenbäder schon seit März. Elektr. Bestrahlung und Lichtbäder ab 15. Juni. Massage in jeder Form. Schwedischen Turmmaschinen. Elektrotherapie. Suggestion. Diäten (Magenleiden, Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit) u. Verpflegung in Arztes Hand. Aller Comfort. Centralheizung, auch in Wandel- und Liegehallen. Winterurlaub. Preise von 6-12 Mark. - Dirig. Arzt **Dr. med. Felix Wilhelm,** früher Assistent bei Dr. Lahmann, sowie ehemaliger Hausarzt der Görbersdorfer Volksheilstätte. (108)

### Bad Ilmenau i. Thür.

540 m  
**Sanatorium Dr. Wiesel** (vm. San.-Rat. Dr. Prellers Kuranst.). Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. grat. d. d. Besitz. u. leitend. Arzt. Arzt wohnt i. Hause.

### Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn

Act.-Ges.  
Bromberg \* Prinzenthal  
baut als einzige Specialität

**Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen**  
in hochmodernsten Constructionen. \* Offerten und für ernste Reflektanten Kataloge \* kostenfrei.

Walzen-Hobelmaschine.

### Die Chemische Wasch-Anstalt, Knust- u. Seidenfärberei

Gardinen-Wäscherei u. -Apretur mit Dampftrieb von **W. Kopp** in Bromberg  
Fabrik und Hauptgeschäft Wollmarkt Nr. 9  
Nilsale Danzigerstraße Nr. 164  
Nilsale in Thorn, Seglerstr. 22 - in Grandenz Alststr. 7 - in Zwonitz Friedr. Str. 24  
empfehlen sich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderoben, Sammet- und Seidenachen, Teppichen, Vorhängen, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Bändern, Schürmen u. i. w. Verlorenes, ungeschädigt gewordene Gegenstände werden wieder wie neu in allen modernen Farben aufgefärbt. Sämtliche Aufträge werden aufs sauberste u. schnellste bei billigster Preisberechnung ausgeführt. (155)

### Neueste

in reichster Auswahl von Verlobungs-, Hochzeits- und Trauerpapieren u. Karten  
empfehlen Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grünwald.

### Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie,


ist vortheilhafteste Bezugsquelle für Toiletten-Seifen u. Parfums, Kämmen, Bürsten, kosmetische Mittel zur Reinigung, Pflege und Färbung der Haut, des Haares und der Mundhöhle, Luffah, Frostkräften, Schämmen, Bade-Parfums, Badehauben, Fuß-schwefelsohlen, Hüftcrangenmittel, Thermometer. (170)

### Gänkel von Richtigstrob

liefer. Roggenstroh, ob. u. unter Roggen. Weizenkleie u. A. Entwerter. 3. Billigst. Preisen ab Speicher Töpferstraße 3.  
**Ein-u.Verkaufs-Verein.**

### Verlangen Sie

überall nur den allein ächten  
**Globus - Putzextract**  
wie diese Abbildung,



empfehlen Sommerwohnungen nebst guter Verpflegung zu soliden Preisen. Jährlich gesunde Lage mit Nadelwald direkt an der Brabe. **Badeanstalt** für kalte, warme u. Soolbäder. Zum Gelfahren, Masten und kalten Abreibungen ein geprüfter Masten an Plage. Auf Wunsch Fahrwerk Station Marthashausen zur Verfügung. **Fr. Ebeling, Reifer.**

### da viele werthlose Nachahmungen

angeboten werden.  
**Fritz Schulz jun.,**  
Aktiengesellschaft, Leipzig.  
**!! Strümpfe !!**  
werden sauber und billig angefertigt in der Strümpferei (19) Danzigerstraße 21.  
Lassen Sie sich nicht durch and. Reflamen betören!  
**Graue Haare,**  
Kopf und Bart, erhalten ihre natürliche Farbe in kurzer Zeit waschend und wieder durch den ärztlich empfohlenen **Haar-Generator** von Aug. Schwegler, Berlin N. 12, Chornickerstr. 61, a. Flacon 3,50 M., Probe-Flacon 1,50 M., Verpackung 30 Pf. u. u. Patentporto. Gegr. 1882.

### Die höchsten Preise

sind gut erh. alte Sachen zc. zahlt **Abt. Arndt,** Kornmarktstr. 7. Bei eintreffenden per Postkarte.  
**Das Hausgrundstück**  
Wilhelmstr. 29 mit schönem Garten und einer 775 qm großen Fläche Hinterland, zu gewerblich. Ausnutzung sehr geeignet, zu verkaufen. (204)  
Wegen Wegzug nach der alten Heimat, um andere Grundstücke zu erwerben, beabsichtige ich mein **Grundstück**  
Danzigerstr. 37 nicht den angrenz. 3 Baul. i. d. Volkstr. i. ganzen oder theilweise zu verkaufen. Offert. erb. Danzigerstraße 37, 1.  
Wegen Wegzugs will ich meine **Grundstücke**  
Danzigerstraße 19 und 102 billig verkaufen, sowie auch mein **Gut Dt. Jordan.**  
In erfragen Danzigerstr. 19.  
**Al. elegant. Hans,** Gart., Bill. J. Barkusky, Bahnhofstr. 13, II.  
**Hausgrundstück** m. 7% verz. mit ger. Ausb. d. verk. Off. u. X. Z. 100 a. d. Geis. d. 3ta. Meine Grundstücke u. Baustellen in Brinzenenthal, Pflanz- u. Schlenitz sind unter günst. Zahlungsbeding. z. verkaufen. **Hermann Blumenthal jr.,** Danzigerstraße 136. (204)  
Mein lang. einz. Restaurant **Mitauerstr. 5** m. vollst. guter Einrichtung bin ich willens, inf. z. verkaufen. Bromberg. **Willi. Schmidt.**  
Ein gut eingericht. **Baugeschäft**  
nebst Dampfschneidemühle ist unentbehrlich sofort zu verkaufen, eventl. gegen Austausch eines Gebä. Grundstücks. Offert. mit **S. S. 44** Gicht.  
Konzert-Orchestern  
**Carl. Tanz**  
für Saal u. Garten incl. 11 Walzen je 2-8 Stücke (includ. ca. 4) Mr. hoch. Aufnahmungspreis ca. 7500 M. west. bill. auch gegen Theilzahlung **Crohn, Mauerstr. 1.**  
**1 fast neuer Kastenwagen** sofort billig zu verkaufen (205) Danzigerstr. 63. Linnartz.

### Die billigsten und besten Bierapparate

kauft man immer noch bei **Joh. Janke - Bromberg.** Letzte Fabrik in Polen u. Bester. Gegründet 1865. Cataloge gratis u. franco. Grobke Lager fertiger Apparate. (255)

### Wanzen - Gänze

u. alle Ungeziefervergiftungsmittel empf. d. conc. Giftverkaufsst. **Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drog.**

### Palmin

feinste Pflanzenbutter  
Preis pro Pfund 70 Pfg.  
Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.  
**Warum** machen Sie kein u. Verjud mit meinen **Industrie - Brikets**  
d. Feinst. Bez. billigste, becomende Brennung für die tücht. Zahlreiche Anerkenn. von Allen d. sie erprobt. Bei 10 Ctr. frei bei 1 M. **Fr. Wilke, Schlemmerstr. 104.** Telefon Nr. 164. (193)

### Allen voran

Schutzmarke.  
nicht Tiedemann's Bernsteins-Fußbodenlack mit Farbe.  
Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille. Niederlage in Bromberg bei Carl Schmidt, Elisabethstr. 20.  
in Neumark bei J. Lehmann.

### Asthma Bronchiol-Cigaretten

ges. gesch. Nr. 43751. Präparat nach **Dr. Abbot.** Erhältlich in vier Mischungen a. 10, 20, 50 und 100 St.  
Preis p. 10 St. 50, 75, 100 u. 150 in der **Schwann-Apotheke, Bromberg.**  
**Bronchiol-Gesellschaft m. b. H.** Berlin N. W. 7.  
Bestandtheile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datuna stramonium, Anisöl, Salpeter. (109)

### 1 fast neuer Kastenwagen

sofort billig zu verkaufen (205) Danzigerstr. 63. Linnartz.

**Gründlicher Unterricht**  
in Stenographie — Stolze-Schrey — wird ertheilt. Zu erfragen in d. Wschr. (1301)

**Frau Anna Pommerke,**  
Gannstraße 20/21  
empf. sich z. Aufv. d. eleg. Damen- u. Kindergarder., a. Anabenanzüge in farb. u. schnell angefertigt in u. außer dem Hause.

**Bei Auftheilung**  
ländlicher Besitzungen

übernehme ich sowohl die Auftheilung selbst, als auch Regulierung der Hypotheken jeder Höhe. Ferner werden bereits aufgetheilte Objekte von mir finanziert. Interessenten begeben sich mit mir umt. A. D. 44 an d. Wschr. d. 3. in Verbindung zu setzen. (203)

**Empfehle mich z. Aufstellung**  
neuer Pumpen,  
sowie alten Pumpen u. Wasserleitungs-Reparaturen.  
A. Tomaszewski, Berlinerstr. 27.

**Möbel- und**  
**Leiterwagen**  
empfiehlt zu Anfertigen  
**F. Wodtke.**

**Pianos** n. krz., v. 350 M.  
an, o. Anz. 15 M.  
mon., franco, 4woch. Probes.  
M. Horwicz, Berlin, Neanderstr. 16.

Original!  
**NSU**  
Das denkbar beste  
**Fahrrad**  
der Neuzeit mit obiger Schutzmarke nur allein  
billig  
zu haben bei  
**Emil Stadie,**  
Erste Fab. Fahrradwerke,  
Bromberg, Mittelstraße.  
Preislisten gratis u. franco.

**Complete**  
**Schleifsteine**  
für  
**Mähmaschinen**  
liefert billig  
**C. Bradtke,**  
195 Jnh. P. Albrecht  
Bahnhofstraße 52.

**Spiritus Motore**  
und **Locomobilen**

**Kuers-Motor**

einfachste Construction  
und sehr preiswerth.  
**Theodor Kaulen,**  
Berlin, C. 2.  
Vertreter Posen:  
**Noack & Koenecke.**

**Kränze!**  
Palmbüchel  
und sonstige  
Trauer- Arrangements  
liefert z. d. billigsten  
Preisen in  
bekanntester  
geschmackvoller  
Ausführ.

**Jul. Ross,**  
Fernsprecher 43 Fernsprecher 43  
Blumen- u. Palmenhaus.

**„Ueberraschend“**  
gegen Sommersprossen, rothe  
Flecken, Pickeln und Haut-  
ausschläge wirkt (32)

**Lana-Seife**  
von Hahn & Hasselbach, Dresden  
für blendend weissen Teint

à Stück 50 Pf. bei Carl Grosse  
Nachf., Hedwig Kaffler, H. J.  
Gamm, Seifenf. Carl Schmidt,  
Elisabethstr. 26 u. Danzigerstr. 37.

**Streu-Stroh**  
offert  
mit 2,50 Mark  
per Ctr. solange Vorräthe reichen.  
Spagat & Co., Bosenstr. 26.  
194) Telephone 52.

**A. Engelhardt, Bromberg, Bahnhofstr. 78.**  
Privat-Handelsschule. Gegründet 1891.  
Renomirtestes Institut am Platze.  
Der Unterricht in sämtl. Fächern:  
Buchführung, Wechselkunde, Rechnen,  
Korrespondenz, Stenographie,  
Maschinenschreiben etc. wird von mir  
persönlich ertheilt. Für Damen u. Herren  
getrennte Kurse. Zutritt jederzeit. Zahl-  
reiche Stellen durch meine Schüler besetzt.  
Viele Dankschreiben. Man verlange Prospekt.

**Pädagogium Lähn** in Riesengebirge  
(bei Hirschberg in Schlesien)  
gegründet 1873, gesund und schön gelegene Lehr- und Erziehungsanstalt,  
gewährt in kleinen Klassen durch bewährte Lehrkräfte gründl. Unterricht.  
(Ziel: obere Klassen höherer Lehranst. Freiw. Examen). Berücksichtigt  
besonders körperliche Ausbildung (tägliche Spaziergänge) u. christliche  
Religionslehre. Weitere Auskunft und Prospekte durch A. Wositz.

**Anhaltische Bauschule, Zerbst** Staatsaufsicht.  
Lehrpläne  
Abgangstr. v. Hochbau, Steinmetz- u. Tiefbautechniker.  
Kostenfrei.  
Verbande Deutsch. Bauwerksmeist. anerk. Direktion: Oederbecke, Prof.

**Ausverkauf** **Geschäftsverlegung.**  
Um mein großes Lager bis zum Umzuge zu räumen, verkaufe ich  
sämtliche optischen Waaren  
und Artikel zur Krankenpflege  
**10% unter Preis.**  
**Oscar Meyer, Optisches Spezialgeschäft,**  
Friedrichstraße Nr. 54. (204)

Silberne **S. Goldbaum** Medaille.  
Grabdenkmäler-Fabrik  
Bromberg,  
Friedrichstraße 7.  
Gegründet 1823.

empfehl sein **Denkmälern** in Granit, Mar-  
großes Lager v. stein m. anerk. saub. Schrift, in doppelt ächter Vergoldung.  
Zeichnungen auf Wunsch franco.  
Grabeinfassungen, Gitterschwellen, Gittersockel.  
(108)

**Linoleum**

Adlermarke. **System** Adlermarke.  
Taylor. **System** Walton.

Größtes Lager in Uni, bedruckt, Granit,  
Teppiche, Läufer, Vorlagen, Inlaid, Muster durch  
u. durchgehend. Korklinoleum. Treppenschienen.  
Das Verlegen durch geübte Leger billigst. (260)  
Feinste Referenzen. Muster u. Preise gratis.

**Ernst Schmidt, Bromberg, Bahnhof-  
Str. 93.**

Weltausstellung  
Paris 1900  
gold. Medaille.  
Doppelglocken-  
Lager.

Modell 1902  
unverrät!  
Kugellager  
mit  
Laufriegen.

**Germania - Fahrräder**  
die beste aller existirenden Fahrradmarken. Alleiniges Dienstfahrrad  
der deutsch. Reichspost, Special-Räder „Titania“ u. „Fidello“  
mit Glöde und Vaterne, einjährige Garantie.

Mantelboden **Bernstein & Comp.** Schläuche  
7,50 M. v. St. 4,50 M. v. St.  
**Bromberg, Bahnhofstraße No. 95.**  
Lieferanten vieler Vereine. (446)

**Kein Durchregnen mehr!**  
**Eine Wohlthat** (180)  
für jeden Besitzer, welcher Gebäude mit Papp- und  
Metall-Dachung hat, ist das Verdeckungs- oder Re-  
paraturverfahren mit

**Dachpax**  
D. R. Patent.  
Kein Ablauen im Sommer,  
kein Rißigwerden im Winter.  
**August Appelt, Bromberg.**

**Hackmaschinen u. Handhackgeräte**  
in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen.  
für alle Verhältnisse geeignet, weitgehendste Garantie!

**Mc. Cormick Gras- u. Getreidemäher**  
und **Garbenbinder,** die besten Maschinen  
der Welt!!

Alleinverkauf  
für den  
Regbz. Bromberg.  
Specialität:  
**Stahlpflüge \* \*  
Eggen und  
Drillmaschinen.**

Neuheit! Original Rud. Sack'sche Federzahnkultivatoren.  
Unübertroffen! (192)  
Kartoffelcultivator-Putterbereitmungsmaschinen und sämmtl. Erntegeräthe.

**Rud. Sack, Bromberg, Schlosserstrasse 1.**

**Franz Krüger**  
Möbelfabrik  
**BROMBERG, Wollmarkt 3**  
Fernsprecher No. 516.

**Möbel neuesten Styls**  
in  
allen Holzarten.

**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen**  
in grösster Auswahl  
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt  
billigsten Preisen.

**Teppiche, Portieren**  
etc. etc.

**Franco-Lieferung!** (146)  
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch  
Sachverständige.

**Wahrlich!**

**„Zerfurcher“** hilft  
großartig  
als unerreichter  
„Insecten-  
Tödter“.

**Kaufe aber „nur in Flaschen“**

In Bromberg bei d. Hrn. Carl Wenzel, Friedrichstraße 64.	In Bromberg bei d. Hrn. Carl Aug. Grosse's Wwe., Adler-Drög., Johannisstr. 1.
" " " " " Carl Grosse Nachf., Paul Hintz, Brüdenstraße 5.	" " " " " Willh. Heydemann, Danzigerstr. 7.
" " " " " Dr. Aurel Kratz, In der Viktoria-Drög., Hauptgeschäft: Wollmarkt 3, Zweiggeschäft: Mintauerstr. 1.	" " " " " Dr. L. Tonn, Apoth. und Drög.
" " " " " Eugen Doerk, Arthur Grey, Floras-Drög.	" " " " " W. Siemianowski, Sally Zander.
" " " " " Hugo Gundlach, Drög.	" " " " " J. Janicki, Paul Seiffert.
" " " " " " " " " "	" " " " " E. Bülow, Löwenapoth.

**Prachtvoll**

Sie sind entzückt  
von der tatsächl. unergleich-  
lich Wirkung d. zart, sammet-  
weichen, reinen, blendendweiss.  
Teint u. Gesichtsfarbe, welche  
die Anwendung der Original  
Lillienmilch-Seife, Stern d. Süd.  
Marke: Dreieck m. Erdkugel u.  
Kreuz, von Bergmann & Co.,  
Berlin, v. Frkf. a. M. verursacht.  
Preis pr. St. 50 Pfg. bei: (77)  
H. Kaffler, Parfümerie.

find meine **Blüthen-Beugonien**: gleich wertvoll als Topf-, wie als  
Freilandpflanze bringt ein gut kult. Stod von Juli bis Oktbr. ca.  
200 Blüthen. Die im Winter absterbende Pflanze hinterläßt eine  
Kugel, welche noch viele Jahre blühen treibt. Starke Pflanzen  
(Sämlinge) Blumen bis 16 cm Durchmesser bringend, rosa, schneeweiß,  
Apfelblüthe, gelb, lach, crème, weiß, einfach blühend 25 Stück  
3 M., 100 Stück 9 M., gefüllt blühend 25 Stück 4,50 M., 100  
Stück 12,50 M. franco Porto u. Verpack. empfiehl. Fr. Krüger Nachf.,  
früher E. Berger, intern. Saatgeschäft, Köschbroda i. Sa.

**„Vici“**  
ist die neueste in den Handel  
kommende, in der Herstellungs-  
weise aber wohl älteste  
**Magen-Essen**

**Veltener**  
**Edelbier,**  
ein reines Malzextrakt,  
vorzüglichstes Getränk  
für  
Kranke u. Rekonvaleszenten,  
empfehlen  
**Gebr. Nubel,**  
Telephon Nr. 7. (189)

Das edelste Produkt  
auf diesem Gebiet!



ist und bleibt die beste Würst-  
aller schwachen Suppen und  
Speisen. Wenige Tropfen genügt.

**Cervelatwurst,** Pfd. 1,20,  
**Salamiwurst,** Pfd. 1,30 M.  
Anschnitt n. fl. Würste von  
C. Goldhorn, Schlauw. i. Am.  
Dampfmolk rei u. Wurstfabrik  
empf. **D. Hähne,** Bromberg,  
Bahnhofstr. 31a. Colonialh.-  
Delikatessen- u. Weinhandlung.

**Victoria-Packpulver**  
von Dr. Aurel Kratz, Victoria-  
Drög. e. aus reinen Chemikalien,  
steht sich gleichwerthig neben  
jedem andere Konfektfabrikat.

Vorzüglich kochende  
**Magnam bonum**  
**Sagonia**  
Blanc (echte Niederinger)  
Saberche (203)  
**Speisepotoffeln**  
liefert zu billigsten  
Marktpreisen  
**Emil Fabian,**  
Mittelstr. 22.


Besonders schweren Prima  
**Safer** (ohne Gersten-  
besatz)  
**Erbsen** prima prima  
**Erbsenschrot** (203)  
**Roggen** Telephone 108  
**Roggenbrot** Telephone 108  
**Mais, Maisbrot** Telephone 108  
**Roggenfuttermehl** Telephone 108  
**Weizenkleie**  
offert zu billigsten  
Preisen frei Haus  
**Emil Fabian,** Nr. 22,  
Fouagegeschäft.

Gutes, gesundes, trockenes  
**Nichtstroh** (Flegel-  
drusch) (203)  
**Brechstroh** Telephone 108  
**Sädjel** von Roggenstroh  
kurz geschitten  
in nur gel. Waare  
liefert durch große und  
günstige Abchlüsse  
zu billigen Preisen  
nach allen Bahnhöfen  
**Emil Fabian,** Nr. 22,  
Fouagegeschäft.

**Fahren,**  
**Reinecke, Hannover.**

Verantwortlich für den polirischen  
Theil **E. Gollasch,** für Lokales,  
Provinzielles und Bunte Chronik  
**H. Finger,** für die Feuilleton,  
Konzerberichte, Literatur zc. **Karl**  
**Bendisch,** für die Handelsnach-  
richten, Anzeigen und Reklamer  
**L. Jarsow,** sämtl. in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag:  
**Grünauer'sche Buchdruckerei**  
**Otto Grünwald** in Bromberg.



# MASSEY-HARRIS

nicht nur berühmt durch ihre

## Mähmaschinen

sondern auch durch ihre

## Cultivatoren.

**Neu!**

**Neu!**

# Massey-Harris Cultivatoren

9 zinkig, mit oder ohne Steuerrad.

## Modell 1902.

Garbenbinder, Getreidemäher, Gras-  
mäher, Heuwender.

**Carl Beermann,**

Fabrik  
landwirtschaftlicher Maschinen,

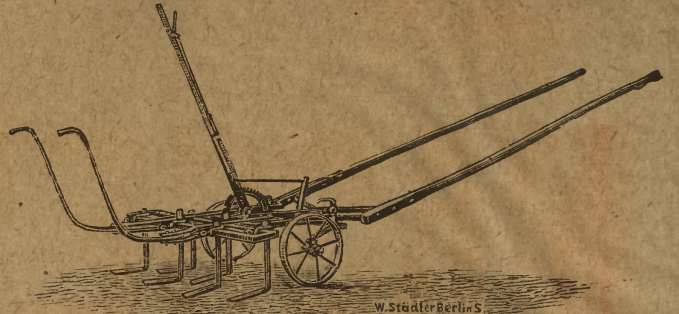
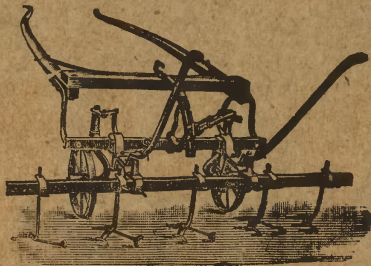
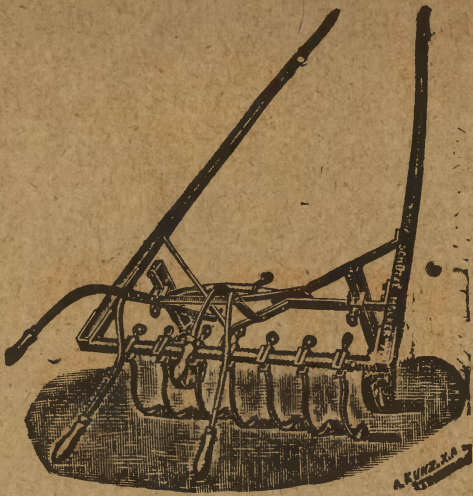
**Bromberg.**



# Hackpflüge, Häufelpflüge,

Unterilps Häufelmaschinen für 4 Reihen Kartoffeln,

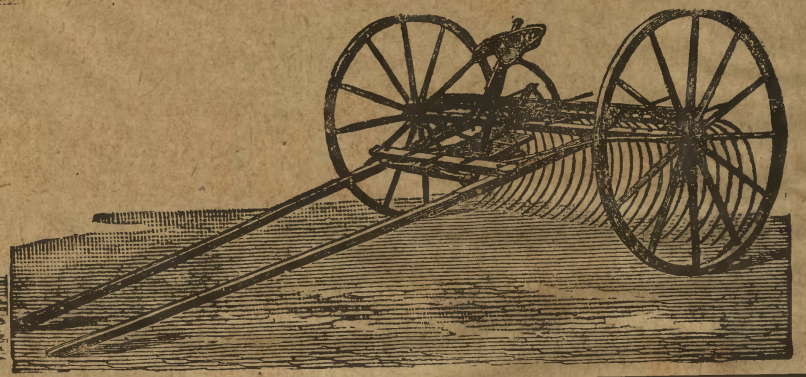
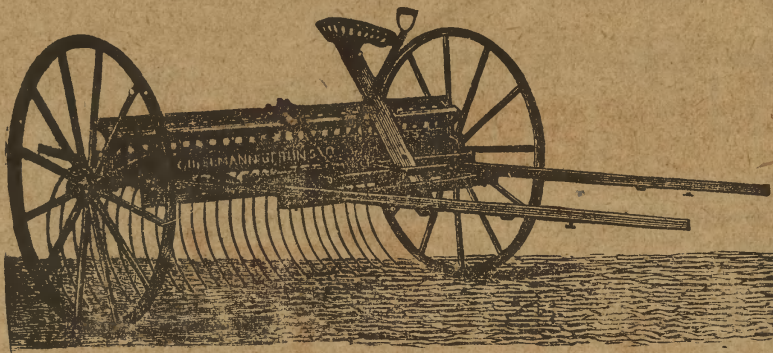
# Hackmaschinen.



# Pferderechen

(Hungerharken) 3 verschiedene Systeme  
„Tiger“ — „Hollingworth“ — „Borussia“.

Meine Rechen haben beste amerikanische Stahlzinken.



# Carl Beermann, Bromberg

(dicht am Bahnhof).

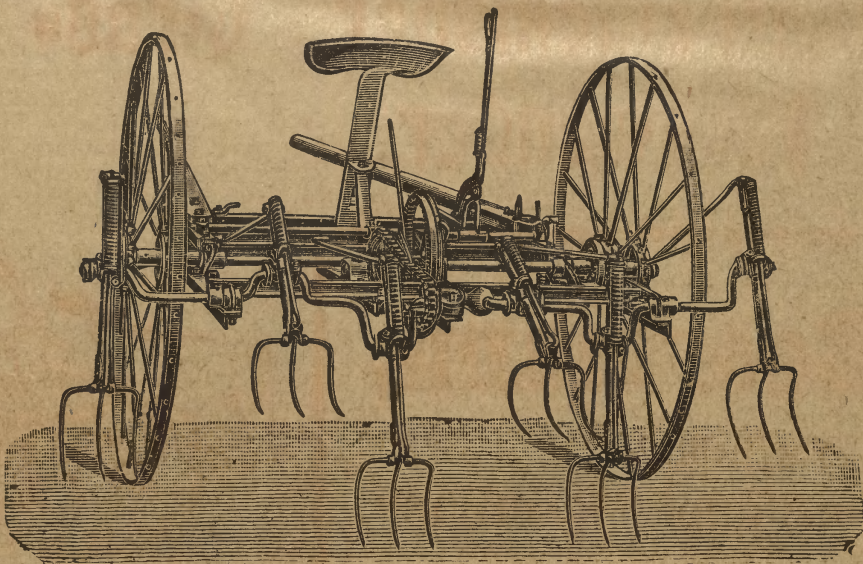
## Doppeltwirkende Radspur-Heuwender

Bedeutendes und [machen sich ebenso wie der Grasmäher bald bezahlt.

erleichtern die Heuernte um ein ganz

Grösste Einfachheit, daher leichte, bequeme Reinigung! Scharfe Entrahmung!

„Planet“-Separatoren. Zenith-Separatoren.



**Vorzüge:**

